



Mohrunger Heimatkreis - Nachrichten



Erben und an

Mohrunger Kreis-Zeitung

Wöchentliches Anzeigenblatt

Wohnungen, Geschäft und Liebhaber.



Inhaltsverzeichnis

Heimattreffen 2007 in Mohrungen/Morag	1
11 Tage Erholung in der Heimat	2
Gedicht „Osterspaziergang“	3
Der Kreisvertreter berichtet	4
Einladung zur Mitgliederversammlung der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.	7
Hans Klein wird 80 Jahre	7
Goldenes Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen für Günter Tilsner	8
Rathaus Mohrungen erstrahlt im neuen Glanz	9
Vorbereitung der Jugendbegegnung in Mohrungen/Morag im Mai 2007	12
Karl Kunz - Der Maler aus Herzogswalde	13
Nachträglicher Weihnachtsgruß	14
Ostergedicht von Hermann Löns	14
Treffen ehemaliger Herderschüler 2007	14
Kuhdiebs und Gr. Bestendorf	15
Reichsbahnfahrplan der Strecke Elbing - Osterode aus den 1940er-Jahren	15
Buchwäldertreffen vom 8.-11. Juni 2005 in Döhle	16
Alfred Pichottki und ein Dorf im Kreis Mohrungen	17
„Mein Lebenslauf (Fortsetzung)“ von Gerhard Janzen	19
Danke für die Blumen	23
Neuerscheinung: „Die Geschichte des Kirchlichen Suchdienstes“	26
Arthur Juhre, letzter Administrator der gräflich Dohnaschen Güter zu Reichertswalde ..	27
Ein Ausflug nach Gubitten. Dem oberländischen Ort fehlen fleißige Hände	35
Ein Beitrag zur Geschichte von Weinsdorf. Weinsdorf im Königlichen Preußen	39
Was haben wir beim Einmarsch der Russen und danach in Ostpreußen erlebt?	43
Wir gratulieren	50
Heimgerufen wurden	59
Anzeigen	62

Das Impressum befindet sich in dieser Ausgabe auf Seite 15

Titelbild: Karl Kunz, Ansicht von Herzogswalde, 1936. Das Original des Bildes befindet sich im Archiv der Kreisgemeinschaft in Gießen

9-tägige Busreise zu Pfingsten 2007 nach Weinsdorf und Umgebung

und zur Kurischen Nehrung vom 26.5. – 3.6.2007

Nachdem ich die für 2006 geplante Reise absagen musste, plane ich für das Jahr 2007 eine Ostpreußenreise. Die Fahrt führt ab Hannover über Berlin mit Zustiegsmöglichkeiten entlang der Fahrtroute (z. B. an Autobahnraststätten usw. nach Absprache) zur ersten Station in das Gutshaus Zöpel (3 Nächte), zum Besuch in Weinsdorf und Umgebung sowie Mohrungen. Dann geht es weiter über Königsberg (Besuch der historischen Sehenswürdigkeiten) in das Samland nach Rauschen (Übernachtung) und über Cranz zur Kurischen Nehrung. Dort möchte ich 2 Tage in Nidden bleiben, fakultativ besteht die Möglichkeit zu einer Schiffsfahrt über das Kurische Haff bis nach Minge im Memeldelta mit zünftigem Picknick unterwegs (Aufpreis, nicht im Angebot enthalten), dann über Memel mit Stopp in Heydekrug weiter nach Kaunas und zurück nach Ostpreußen, mit Übernachtung in Lötzen. Schiffsfahrt über den Löwentinsee. Anschließend Rückfahrt mit Übernachtung in einem pommerschen Schlosshotel bei Köslin.

Reisedauer 9 Tage. Mindestteilnehmerzahl 25 Personen. Preis pro Person voraussichtlich 658,- € (Halbpension). Reisepass zur Einreise in das Königsberger Gebiet ist unbedingt erforderlich. Visagebühr: 55,- €.

Zu Pfingsten möchte ich gern in meinem Heimatort Weinsdorf sein. Vorgesehen ist eine Andacht in der Weinsdorfer Kirche.

Ich lade Sie ein, sich meiner Frau und mir anzuschließen.

Das Reiseunternehmen Partner-Reisen aus Lehrte, zu dem wir gute Kontakte haben, wird die Reise durchführen. Die Vorbereitungen sind angelaufen.

Der genaue Reiseverlauf geht Ihnen bei Interesse rechtzeitig zu. Programmänderungen vorbehalten.

Interessenten nehmen bitte Kontakt mit mir auf.

Siegfried Krause, Rudolstädter Str. 91, 10713 Berlin, Telefon 030-823 59 55

E-Mail: siegfried-krause@gmx.de

oder mit Partner-Reisen, Everner Str. 41, 31275 Lehrte,

Tel. 05132-58 89 40, Fax 05132-82 55 85,

E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Buchwalder trafen sich

Vielen Dank für die schönen Tage, die wir in froher Runde in Döhle verlebten. Lona und Klaus Grindel hatten keine Mühe und Arbeit gescheut, um dies uns zu ermöglichen. Wir wurden am 8. Juni von Lona und Klaus bei sich zu Hause herzlich empfangen. Nach Begrüßung, den ersten Gesprächen, dem Mittagessen und später auch noch Kaffeetrinken fuhren wir gemeinsam in die Pension „Auetal“ in Döhle; an die Tage dort werden wir uns noch oft und gerne erinnern.

Auf diesem Wege möchte ich Lona und Klaus Grindel noch einmal herzlich danken. Im Namen der Buchwalder nebst Angehörigen Gisela Schulz geb. Döring, Aleksis-Kivi-Straße 2, 18106 Rostock, Tel.: 0381/207 46 63.

11 Tage Erholung in der Heimat!

Urlaubsfahrt durch das Ermland - Oberland und
Masuren in unsere Heimat Kreis Mohrungen
Übernachtung im Gutshaus Zöpel
mit Ausflügen in die Kreisstädte

Möglichkeiten für private Unternehmungen sind gegeben!

20.06. – 30.06.2007

Reisepreis pro Person im

Doppelzimmer	NUR	669,-- €
Einzelzimmer	NUR	729,-- €

Keine weiteren Ausgaben vor Ort für Eintritte und Fahrten erforderlich!

Eingeschlossene Leistungen:

Fahrt im Fernreisebus mit Klimaanlage, Bordküche, WC und Video,
2 Übernachtungen mit Halbpension in Stettin, 8 Übernachtungen mit HP in Maldeuten/Zöpel,
Ausflugsfahrten, Reiseleitung in Danzig, Reiseleitungen bei der Masurenfahrt, in Allenstein
und Elbing, Eintritte und Führungen Marienburg und Frauenburg, sämtliche Gebühren in
Polen, Personenbeförderungssteuer, Begrüßungsgetränk im Bus, Reisesicherungsschein,
gemütlicher Grillabend mit Lagerfeuer und Musik, in- und ausländische Steuern.

Auf Wunsch **Beinliegen** gegen Aufpreis: 100,-- € pro Person

Sie haben **40%** mehr Beinfreiheit! (s. Abb. S. 4)

WICHTIG: Versicherung NICHT im Reisepreis eingeschlossen!
(Tarife Seite 4)

Anmeldungen bitte an:

Wolf-Rüdiger von Halfern, Luxemburger Allee 48, 45481 Mülheim/Ruhr
Tel: 0208 - 470353, Email : vonhalfern@web.de

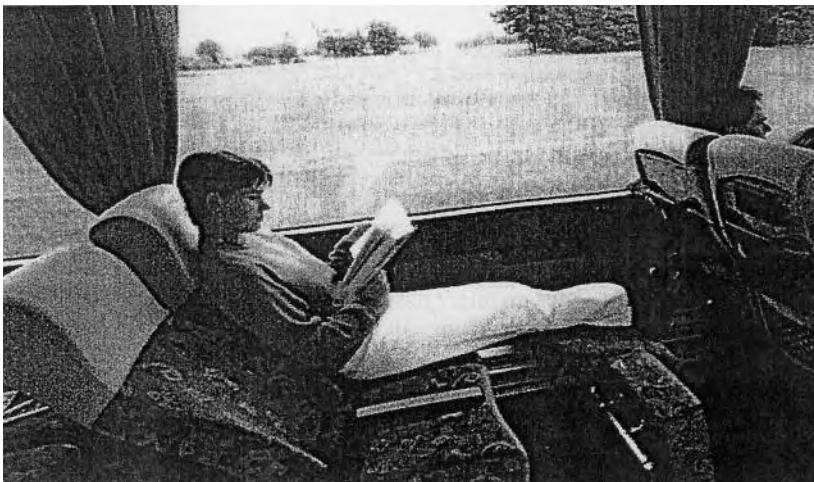
Veranstalter: Büssemeier Bus GmbH Gelsenkirchen



Programmverlauf 20.06. – 30.06.2007

- Mi, 20.06. Morgens Abfahrt in Gelsenkirchen über Oberhausen – Mülheim – Dortmund – Bielefeld – Hannover – Berlin.
Zustiegemöglichkeiten an allen Raststätten entlang der A2.
Am Abend erreichen wir Stettin.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im 4-Sterne Hotel Radisson SAS in Stettin.
- Do, 21.06. Nach dem Frühstück kurze Stadtrundfahrt in Stettin.
Anschließend Weiterfahrt nach Maldeuten in das Gutshaus „Zöpel“.
Hier ist der Ausgangspunkt für sämtliche Ausflugsfahrten.
Nach dem Abendessen Besprechung und Planung der privaten Ausflüge für den nächsten Tag.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- Fr, 22.06. Der heutige Tag ist der Ruhetag des Fahrers und steht den Gästen zur freien Verfügung. Auf eigenen Wunsch können Sie Ihre Heimatorte per Taxi besuchen (kostenpflichtig).
Ab 19:00 Uhr beginnt ein gemütlicher Grillabend am Lagerfeuer mit Musik.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- Sa, 23.06. Stadtbesichtigung von Danzig mit ortskundiger, deutsch sprechender Reiseführung.
Anschließend Zeit für einen Stadtbummel in der Altstadt.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- So, 24.06. Eine 4,5 Std. Schifffahrt auf dem Oberlandkanal, über alle fünf Rollberge von Elbing nach Buchwalde. Sie befahren den Drausensee, der seit 1967 zu den schönsten Naturschutzgebieten Polens zählt.
Anschließend fahren wir zur Marienburg, die wir um 15:00 Uhr bei einer Führung besichtigen.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- Mo, 25.06. Stadtbesichtigung von Elbing mit ortskundiger, deutsch sprechender Reiseleitung. Sie besuchen die Nikolai-Kirche aus dem 13. Jh. und die Altstadt von Elbing. Anschließend Zeit zur freien Verfügung.
Überraschung für den Nachmittag.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- Di, 26.06. Nach dem Frühstück fahren wir zum Dom Frauenburg, dort hat der Astronom Nikolaus Kopernikus 30 Jahre seines Lebens verbracht.
Neben dem herrlichen Ausblick, hat der Glockenturm noch ein Planetarium mit einem Foucault'schen Pendel zu bieten.
Nachmittags Kaffee und Kuchen im Gutshaus Zöpel.
Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.

- Mi, 27.06. Nach dem Frühstück fahren wir mit einer deutsch sprechenden Reiseführung nach Allenstein zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Anschließend Zeit für einen Stadtbummel. Auf der Rückfahrt fahren wir zu der Johanniter Sozialstation in Mohrungen und übergeben die gesammelten Hilfsgüter. Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- Do, 28.06. Große Masurenrundfahrt mit ortskundiger, deutsch sprechender Reiseleitung. Unter anderem werden wir die Wallfahrtskirche „Heilige Linde“ besichtigen und dort ein Orgelkonzert hören. Der Ausflug geht weiter nach Krutinnen, wo wir auf der Krutinna eine Staakerfahrt im Boot unternehmen. Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im Gutshaus „Zöpel“.
- Fr, 29.06. Gegen 09.00 Uhr heißt es Abschied nehmen von Maldeuten. Durch die Erlebnisse erfreut und von der Landschaft beschenkt, fahren wir wieder heimwärts. Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück im 4-Sterne-Hotel Radisson SAS in Stettin.
- Sa, 30.06. Gegen 08.00 Uhr Rückfahrt in das Ruhrgebiet. Ankunft in den Abendstunden.



40% mehr Sitzabstand - so bequem reisen Sie nur mit uns!

Begrüßung Kreistreffen – Feierstunde am 17. September 2006 in Bad Nenndorf

– durch den Kreisvertreter Günter Dombrowski

Werte Gäste, liebe Mohrunger Landsleute,

im Namen der Kreisgemeinschaft Mohrunge e. V. begrüße ich Sie herzlich zu unserer Feierstunde in Bad Nenndorf anlässlich des alljährlichen Kreistreffens in alter bewährter Tradition. Der besondere Gruß gilt den Vertretern der örtlichen Behörden, vertreten durch den Samtgemeindebürgermeister Herrn Battermann. (Ihnen sei ein Dankeschön vorausgeschickt für Ihren Einsatz bei der Absicherung zur Benutzung der Räumlichkeiten.)

Als weitere Gäste begrüße ich die Vertreter der Herder-Gruppe und der Johanniter-Sozialstation aus unserer ehemaligen Heimatkreisstadt Mohrunge, heute Morag, unter der Leitung von Frau Manka und Frau Filipowicz recht herzlich. Sie haben den weiten Weg nicht gescheut, und wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Im vergangenen Jahr haben wir in unserer Patenstadt Gießen des 55. Jubiläums sowie der 50-jährigen Patenschaft nachträglich gedacht und die Gründungsväter gewürdigt. Wir feiern heute also das 57. Treffen bzw. das 52. Patenjahr. Wir bekunden damit unsere Heimatverbundenheit und wollen das Heimatgut erhalten und bewahren. Auch nach über 60 Jahren sind die Erinnerungen wach geblieben, denn wo man geboren ist, ist nach wie vor die angestammte Heimat. Heute haben wir hier in der Bundesrepublik Deutschland ein neues Zuhause geschaffen, das wir lieben und verehren, wenn wir auch manchmal wehmütig gen Osten schauen.

Besuche, verbunden mit Hilfsleistungen, werden ständig vorgenommen, um so unsere Heimatverbundenheit zu dokumentieren. Wir erhoffen, mit dem EU-Beitritt Polens ein verbessertes Nebeneinander in allseitig zufriedenstellender Nachbarschaft zu erfahren. Das ist unser aller Wunsch. In diesem Sinne wollen wir die heutige Feierstunde begehen. Ein Dank sei hiermit den Ausrichtern dieser Feierstunde gesagt.

Der Vorstand gratuliert nachträglich

Frau Roswitha-Ellen van Dorsten

Zum 65. Geburtstag am 22. November 2006

und dankt für die geleistete Arbeit als langjähriges

Mitglied in unserem Kreistag.

Mitgliederversammlung am 17. September 2006 in Bad Nenndorf

Liebe Mohrungen Landsleute,

In der Feierstunde vorhin habe ich Sie alle recht herzlich begrüßt. Wir wollen jetzt noch vor dem Mittagessen mit unserer alljährlichen Mitgliederversammlung fortfahren.

Zuerst möchte ich bekannt geben, dass unser langjähriges Mitglied, unser Ehrenmitglied Herr Willy Binding, im Alter von 89 Jahren Ende 2005 verstorben ist. Herr Binding wurde 1975, nach seiner Pensionierung, in den Kreisausschuss gewählt. Dieser verantwortungsvollen Aufgabe hat er sich mit ganzer Kraft und Pflichterfüllung gewidmet. Seine besonderen Verdienste liegen in der Erarbeitung und Herausgabe heimatpolitischer Publikationen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. Ich bitte sie, sich zum Andenken von den Plätzen zu erheben ... Ich danke Ihnen!

Als neues Mitglied des Kreistages ist Herr Günter Brost aus Faßberg nachgerückt. Wir erhoffen uns von ihm eine konstruktive Mitarbeit zum Wohle unserer Kreisgemeinschaft und wünschen ihm dabei viel Erfolg.

Das zweite Jahr meiner Tätigkeit als Kreissprecher war recht abwechslungsreich und hoffentlich auch förderlich für unsere Heimatkreisgemeinschaft. Gestern wurde in der Kreisausschusssitzung mit der anschließenden Kreistagstagung beraten, analysiert und beschlossen. Natürlich gab und gibt es unterschiedliche Meinungen zu den verschiedensten Projekten. Das liegt in der Natur der Menschen und ist nutzbringend für unsere Kreisgemeinschaft auszuwerten.

Der Kreistag als unser höchstes Organ beschließt, und jedes Mitglied hat die Beschlüsse nicht nur zu beachten, sondern auch ordentlich und gewissenhaft in ehrenamtlicher Tätigkeit auszuführen. Selbstverständlich haben auch unsere Maßnahmen Geld gekostet. Gelder, die durch Ihre Spenden an die Kreisgemeinschaft geflossen sind und nach unserer Ansicht sinnvoll angelegt wurden. Hier nun im Einzelnen unsere Jahresarbeit im Verein:

Die alljährliche Bruderhilfe an die Bedürftigen im ehemaligen Kreis Mohrungen ist zum größten Teil bereits während der Teilnahme einiger Kreisgemeinschaftsvertreter am traditionellen Sommerfest in Mohrungen ausgezahlt worden. Der verbliebene Rest folgt demnächst, sodass wir bis zum Jahresende diese Angelegenheit abschließen können. Auch hier ist die allgemein gültige Sparsamkeit eingezogen, und dem müssen wir Rechnung tragen! Mit meinem Umzug ist für unsere Kreisgemeinschaft jetzt das Finanzamt Hameln zuständig, dem wir rechenpflichtig sind. Unsere Bankverbindung bleibt nach wie vor die alte in Bergheim. In der zurückliegenden Zeit haben sich Änderungen in unserer Satzung ergeben. Die wichtigste davon ist, dass Ausschussmitglieder mehrere Ämter bei uns gleichzeitig bekleiden dürfen. Das trifft zu für Frau Harder als stellvertretende Kreistagsvertreterin und Kulturbeauftragte sowie für Herrn Warnat als Schatzmeister und Archivleiter. Diese Änderung ist vom Registergericht Gießen eingetragen und bestätigt worden. Die Änderung musste infolge der Abwahl von Herrn Kloss als Schatzmeister und der daraus folgenden Wahl von Herrn Warnat vorgenommen werden.

An dieser Stelle möchte ich den Herren Warnat, Wiedwald, von Halfern und Hae-

se von Herzen danken für die Aufarbeitung unserer Finanzlage! Herr Wiedwald wurde zum stellvertretenden Schatzmeister gewählt. Damit haben wir einen weiteren Fachmann in Sachen Finanzen in dieser wichtigen Funktion bekommen. Die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2005 konnte auf Vorschlag der Kassenprüfer gestern erfolgen.

Generell können wir heute schon sagen, dass unser Guthabenbetrag im Jahre 2006 abgenommen hat, da die Spenden geringer geworden sind. Die in den Jahren 2004/2005 in Angriff genommenen Projekte können wir beenden, aber über neue kann nur entsprechend der Finanzlage entschieden werden.

Frau van Dorsten wurde als stellvertretendes Mitglied des Schlichtungsausschusses gewonnen.

Ein Gespräch mit Herrn Dr. Kaufmann, dem Kulturreferenten unserer Patenstadt Gießen, war auf Grund der generell eingetretenen Sparmaßnahmen in deren Haushalt erforderlich. Eine andere Art der Finanzierungshilfe unter dem gegebenen Aspekt ist in Zukunft notwendig, wobei von Seiten der Universitätsstadt Gießen bekundet wurde, die Patenschaft mit unserer Kreisgemeinschaft weiter erhalten zu wollen. Darüber hinaus ist man nicht abgeneigt, auch eine Patenschaft oder Partnerschaft mit der Stadt Mohrungen/Morag ins Leben zu rufen. Hierzu sollte der Anstoß jedoch von Mohrungen/Morag kommen. Die Kreisgemeinschaft wird die Vermittlung dazu übernehmen.

Im August dieses Jahres wurde das zehnjährige Bestehen der Johanniter-Station in Mohrungen/Morag gefeiert. Eine Delegation unserer Kreisgemeinschaft hat daran teilgenommen und mit einem gewissen Betrag zur Finanzierung beigetragen. Unsere Kreisgemeinschaft hat seinerzeit bei der Gründung einen erheblichen finanziellen Anschub geleistet. Heute können wir feststellen, dass sich diese Investitionen gelohnt haben und Früchte tragen, denn von hier aus werden die von uns gespendeten Hilfsgüter – seien es Kleidung oder Medikamente – ordnungsgemäß an Bedürftige verteilt. Großen Anteil daran hat das Team der Sozialstation unter der Leitung von Frau Filipowicz. Die Kreisgemeinschaft hat ihre aufopferungsvolle Tätigkeit mit der silbernen Ehrennadel unserer Kreisgemeinschaft und einer finanziellen Anerkennung gewürdigt.

Unsere Bestrebungen gehen dahin, bei der Sanierung des Rathauses in Mohrungen/Morag uns finanziell zu beteiligen, indem unter anderem die Rathausuhr und die Kanonenräder repariert werden. Wir, die Kreisgemeinschaft, erhalten dafür zur Präsentation unserer alten Heimat zwei Räume im Rathaus (von der Delegation im August besichtigt). Es gibt noch vertragliche Formulierungen, die abgestimmt werden müssen.

Weil wir gerade in Mohrungen/Morag sind: Es gibt noch eine wichtige Neuigkeit, nämlich die, unser nächstes Heimattreffen dort in Mohrungen/Morag zu veranstalten. Dies hat der Kreistag vorgesehen. Auf dem sogenannten „Kümmelberg“ am Stadtrand von Mohrungen/Morag ist ein neues, wundervoll eingerichtetes Hotel entstanden, das unseren räumlichen Ansprüchen und der Unterbringung entspricht. Ein Angebot von dort haben wir bereits erhalten veröffentlicht wir in dieser Ausgabe auf Seite 2-4.

Unser großes Projekt Internet, das schon vor meiner Amtsübernahme hier im Kreistag beschlossen wurde, hat jetzt gezeigt, dass die Einrichtung desselben richtig war, denn nun kommen Anfragen und Ergänzungen von der nachfolgenden Generation, die erfahren will, wo ihre Vorfahren hergekommen sind und wie sie gelebt haben. Das war ja das eigentliche Ziel dieser Maßnahme: den folgenden Generationen das Heimatgut nahezubringen, damit es erhalten bleibt. Der Inhalt bedarf einer ständigen Ergänzung und eventueller Veränderung, und ich hoffe immer noch auf die tatkräftige Unterstützung aller hier anwesenden „Fachkräfte“. Das wäre ein konstruktiver Beitrag von Mitarbeit, anstatt ausschließlich weniger angebrachte „Hinweise“ oder sogar angebliche Fehler der engagierten Mitarbeiter herauszusuchen und anzuprangern.

Ein weiteres großes Objekt ist das Einrichten eines Lapidariums in Liebstadt auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof. Im nächsten Jahr werden wir es einweihen können im Rahmen der Veranstaltung unseres vorhin erwähnten Heimattreffens in Mohrungen/Morag. Gleichzeitig ist der Eröffnung unserer Heimatstuben im Rathaus Mohrungen/Morag vorgesehen. Also Sie sehen: Wir haben dort ein umfassendes und sehenswertes Programm angedacht. Über die Gestaltung des Lapidariums in Liebstadt ist in vorangegangenen MHN-Ausgaben ausreichend berichtet worden, sodass ich hier nicht darauf einzugehen brauche.

Sicher haben viele von uns das Postkartenalbum käuflich erworben. Es ist unter der Leitung von Frau Harder, unter Mitwirkung von Herrn Dr. Vogelsang, entstanden und hat großen Erfolg gezeigt als wichtiger Beitrag zur Erinnerung unserer verlorenen Heimat.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit unserer Kreisgemeinschaft ist die Kontakterhaltung der Jugendlichen aus Polen und Deutschland. Auf diesem Gebiet hat unser Mitarbeiter Herr Wiedwald Treffen mit vorbildlichen Programmen zur Förderung des nachbarschaftlichen Verhältnisses organisiert und durchgeführt. Dies ist für uns ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit – ein Mit- und Untereinander. Sie merken: Wir, die Kreisgemeinschaft, haben also im Sinne unserer Mitglieder Bleibendes für unseren Heimatkreis geschaffen, das werden wir weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten tun.

Die Spendengelder werden sinnvoll eingesetzt, dafür arbeiten die Kreistagsmitglieder verantwortungsbewusst in ehrenamtlicher Tätigkeit. Den Spendern und Kreistagsmitgliedern sei für ihre Mithilfe einmal herzlich gedankt. Nur so können wir unser Kulturgut der Heimat heute noch und der Nachwelt erhalten.

Unterstützung erhalten wir dabei von der Landsmannschaft Ostpreußen auf allen Gebieten. Im gleichen Atemzug denke ich an die Unterstützung durch unsere Patenstadt Gießen bei der Durchführung unserer Arbeit. Sie kommen unseren Wünschen und Belangen immer offen und hilfreich entgegen. Dafür danken wir und hoffen weiterhin auf gedeihliche Zusammenarbeit.

Im Jahr 2008 steht die Wahl der Kreistagsmitglieder auf der Tagesordnung. Wir werden wohl die Anzahl derselbigen weiterhin reduzieren müssen, um den Gegebenheiten gerecht zu werden. Insbesondere denken wir daran, junge Kräfte in unsere Reihen der weniger werdenden Zeitzeugen zu bekommen. Die Grundsteine dafür haben wir mit der Internetpräsenz gegeben. Das gilt es zu erhalten!

Mit unserer MHN können wir, was Gestaltung und Inhalt anbetrifft, äußerst zufrieden sein. Es erscheint sinnvoll, mit aufgezeigten zugkräftigen Projekten, d. h. mit der Zeit mitgegangenen, unsere Leser und Leserinnen zu informieren und zu interessieren und somit weiterhin um ihre Spendenfreudigkeit zu bitten. Danke an alle Beteiligten!

Nicht vergessen wollen wir ein Dankeschön an unseren Cheforganisator Herrn Fritz Sankowski und sein Team unter Einbindung der Nachwuchskräfte. Dieses Mal war hier in Bad Nenndorf durch die Umstrukturierung vor Ort ein Problemkreis aufgetreten, der die Bereitstellung der Räumlichkeiten betraf. Durch Einschaltung der Stadtverwaltung konnte alles zufriedenstellend gelöst werden. Vielen Dank an alle Beteiligten an der Vorbereitung und Durchführung des heutigen Kreistreffens.

Die Ausstellung in dem Foyer ist Zeuge unserer Heimatkultur und beredtes Zeugnis unserer Heimat, sie ist nicht nur Rahmen unserer Veranstaltung. Vielen Dank den Initiatoren!

Zum Abschluss möchte ich noch einen herzlichen Gruß an unsere Freunde aus Mohrungen/Morag richten und ihnen eine gute Heimfahrt wünschen. Das nächste Mal haben sie ein „Heimspiel“.

Wir sehen uns hoffentlich alle gesund wieder beim nächsten Kreistreffen voraussichtlich in Mohrungen/Morag im Jahr 2007. Danke für Ihre Teilnahme und Ihr Zuhören. Auf Wiedersehen!!!

Ihr Kreisvertreter Günter Dombrowski

Landsmann Willi Schröter stiftet zwei Gemälde

Unser Landsmann Willi Schröter, früher Mortung, heute wohnhaft in Hamburg, hat der Kreisgemeinschaft Mohrungen jüngst zwei gerahmte Gemälde mit Motiven aus dem Kreis Mohrungen gestiftet.

Es handelt sich einmal um ein Bild mit der Darstellung der Kapelle in Pr. Mark (heute: Przewmark) in der Größe von 37 x 50 cm und zum anderen um die Darstellung der Kirche in Alt Christburg (heute: Stary Dzierzgon) in der Größe von 54 x 47 cm.

Willi Schröter schreibt dazu, dass beide Bilder der dortige Pfarrer Bogdan Lendziszewski hat für ihn malen lassen und ihm als Geschenk überlassen. Die Bilder sollten ein Dank sein, weil Willi Schröter ihn beim Aufbau der Kirche in Alt Christburg nach einem Brand bei der Beschaffung von Bronze zum Ausmalen der Kirche unterstützt hatte.

Willi Schröter überlässt die Bilder der Kreisgemeinschaft aus Altersgründen, da er nun in eine Wohnanlage für betreutes Wohnen umgezogen ist.

Die Kreisgemeinschaft dankt Herrn Schröter für diese Spende und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Der Kreisausschuss wird auf seiner nächsten Sitzung über einen würdigen Platz für die Bilder beschließen.

Hartmut Krause

Hauptkreistreffen der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V.

am 16./17. September 2006 in Bad Nenndorf

Ach, das war wieder mal schön – so richtig fröhlich und gemütlich! Schon am Freitag waren die Organisatoren dabei, den Saal herzurichten. Dieses Mal gab es große runde Tische. So konnte man sich besser sehen und plachandern.

Im Vorraum des Kurhaussaales waren Kasse mit Büchertisch, Anwesenheitslisten, Bernstein und „So schön ist es in Zöpel“-Stand untergebracht. Aber auch unser Heimatmaler Gerhard Hahn/Güldenboden stellte hier seine wunderbaren Bilder, auch zum Erwerb, aus. Er war es, der wieder einige seiner Werke der „Marienkäfer-Tombola“ zur Verfügung stellte. Der Archivar Wolfgang Warnat stellte zehn „MOSALI“ ebenfalls für eine Tombola in Aussicht, die dann mit einiger Verspätung den Gewinnern übergeben wurden. Mit je einem Bild von G. Hahn wurden die Geschäftsführerin der Kreisgemeinschaft Ingrid Tkacz und Christina Nowicki geehrt. Beide haben sich um die Kreisgemeinschaft verdient gemacht. Leider war unsere Kulturreferentin und stellvertretende Kreisvertreterin Gisela Harder erkrankt, so dass die geplante Präsentation von Heimatbüchern ausfallen musste. Später verlas Elisabeth Krahn aber das Referat, in dem das Vorwort von G. Harder, die Buchbesprechungen von E. Krahn verfasst waren. Während der Kreisausschuss tagte, konnten die Besucher an einer Stadtführung teilnehmen und nicht nur die Sehenswürdigkeiten bewundern, sondern auch die Schaumburger Tracht der Fremdenführerin.

Um 12 Uhr schmeckte das Mittagessen, und um 13 Uhr begann die öffentliche Kreistagssitzung. Gäste, die Freunde und Verwandte trafen, hatten sicher Freude an den leckeren Torten zum Kaffee. Danach war auch die Möglichkeit gegeben, das Agnes-Miegel-Haus zu besuchen. Nach dem Abendessen lockte der Bunte Abend. Es wurden fröhliche Stunden. Der „Tanzkreis Haste“ führte Volkstänze in historischen Trachten auf. Die Damen in Samtroben mit riesigen gleich-



Mohrunger Kreistreffen 2006 Bad Nenndorf. Rechts Frau Ingrid Tkacz, unsere Geschäftsführerin und unser Kunstmaler Gerhard Hahn.

Foto: G. Janzen



Kreistreffen Bad Nenndorf 2006

Foto: Ingrid Tkacz

artigen Hüten, die Herren in schwarzen Kniebundhosen, weißen Hemden und blauen Jacken. Elfi Jahn hatte die Leitung. Zum allgemeinen Tanz spielte Herr Jan auf.

Aus Mohrungen waren neun Personen gekommen – sowohl aus der „Herder“-Gruppe wie auch von der Johanniter-Station. Man muss sich immer wieder wundern, wie gut sie alle die zwölfstündige Reise überstanden haben.

Der Sonntag fing mit einem Gang zum Agnes-Miegel-Grab an, an dem der Kreisvertreter Günter Dombrowski eine kurze Gedenkansprache hielt und einen Kranz niederlegte.

Die Feierstunde im Kurhaussaal wurde von dem außerordentlich guten Chor „Mixed Voices“ unter der Leitung von Jo Gröbel umrahmt. Zusammen sangen wir „Land der dunklen Wälder“. Der Kreisvertreter G. Dombrowski sprach warmherzige Begrüßungsworte. Roland Kloss ehrte die Toten. Dazu passte der anschließende Gesang „Bewahre uns Gott“. Pfarrer i. R. Wilhelm Boltenhagen sprach in



Von links nach rechts: Organisator des Kreistreffens, Fritz Sankowski, Ordner: Günter Tilsner, Herr Berg

Foto: Ingrid Tkacz



Kreistreffen Bad Nenndorf 2006

Foto: Ingrid Tkacz

seiner Kurzandacht über die Rückschau in einem Leben; aber er mahnte auch das „nach vorne sehen“ an und fragte, warum Gott so viel Leid, wie Krieg und Vertreibung, zulässt und tröstete, dass alle Menschen einmal vor dem himmlischen Richter stehen werden. E. Krahn las ihren Prolog „Die vergessenen Kinder“. Thema: Kinder im Krieg – an sie denkt keiner. Die Festansprache hielt Landsmann Walther Heling. In verständlicher Form faszinierte er die Hörer mit der Geburt Preußens/Ostpreußens und schloss mit der heutigen Zeit, in der die Situation unserer Heimat dargestellt wurde, ab.

Es musste ganz still werden, um das herrliche „Ave Verum Corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart zu genießen. Doch dann stimmte der Chor das amerikanische Kirchenlied „Komm, sag es allen weiter“ an, und die Landsleute machten begeistert mit.

Der Kreisvertreter G. Dombrowski sprach die Schlussworte. Als die dritte Strophe des Deutschlandliedes verklungen war, verabschiedete sich der Stadtdirektor und Samtgemeindebürgermeister von Bad Nenndorf, Wilfried Battermann. Bei der anschließenden Mitgliederversammlung hatte es G. Dombrowski schwer. Zu gerne wurde plachandert, geschabbert, erzählt. Mittagessen wurde ausgeteilt. Ich dachte, was für ein großes Vertrauen haben unsere Landsleute in die Arbeit des Kreisausschusses und Kreistages gesetzt. Ein Pluspunkt, der ermutigt.

Das Wetter war mit seinen fast hochsommerlichen Temperaturen das Sahnehäubchen auf dem Treffen der 240 Mohrunger, die sich nach und nach auf den Heimweg machten.

Zum Schluss etwas, was zu Beginn der Kreisgemeinschaft undenkbar schien: Es ist beabsichtigt, Anfang Juni 2007 zum ersten Mal das Kreistreffen in Mohrungen/Morag selbst stattfinden zu lassen!

Elisabeth Krahn

Mohrunger Johanniter-Station wurde zehn Jahre alt

Seit nunmehr zwölf Jahren leisten die Johanniter-Sozialstationen in Ostpreußen – inzwischen sind es zwölf – eine immer noch dringend notwendige und unentbehrliche Arbeit in der Betreuung kranker, armer Menschen. Das ist nur möglich durch den Einsatz der Johanniter-Unfall-Hilfe in Kiel, die die Sozialstationen ins Leben gerufen hat und regelmäßig mit den Kreisgemeinschaften unterstützt.

Die Sozialstation Mohrunge wurde von der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (JUH) unter Mithilfe der Kreisgemeinschaft Mohrunge und finanzieller Unterstützung des Bundesinnenministeriums der Bundesrepublik Deutschland am 16. Oktober 1996 eingeweiht. Die Räume befinden sich in demselben Gebäude an der ul. Pomorska 23 wie die der Deutschen Bevölkerung „Herder“. Schwester Ewa Filipowicz, die von Anfang an dabei war, und Schwester Malgorzata betreuen die Bedürftigen mit Hingabe im Kreisgebiet. Zeitgleich eröffnete die Station in Deutsch Eylau (siehe MHN 79. Ausgabe).

Das Jubiläum zum zehnten Jahrestag der Station wurde zusammen mit Johann Gottfried Herders 262. Geburtstag am 25. und 26. August 2006 in Mohrunge gefeiert. Von der Kreisgemeinschaft Mohrunge nahmen der Kreisvertreter, Herr Günter Dombrowski, der Schatzmeister Herr Wolfgang Warnat mit Frau und die stellvertretende Kreisvertreterin und Kulturreferentin Gisela Harder teil.

25. August: Johann Gottfried Herders Geburtstag wird jedes Jahr im Herdermuseum in Mohrunge sehr festlich begangen. Man traf sich am Herderdenkmal zu kurzen Ansprachen, sehr schöne Blumen wurden von der Stadt, den Kulturvereinen, der Deutschen Bevölkerung und der Kreisgemeinschaft Mohrunge zur Ehre niedergelegt. Anschließend hielt die Museumsdirektorin Frau Magdalena Bartosz einen interessanten Vortrag über Herdermünzen, die sehr anschaulich in einer Vitrine präsentiert wurden. Zum Abschluss gab eine junge begabte Klavierspielerin ein sehr schönes Konzert.

26. August: An diesem Tag folgte der Geburtstag der Johanniter-Sozialstation, die vor zehn Jahren von Wolf-Friedrich Graf Finckenstein, Bundesbeauftragter, und Frau Ingeborg Wandhoff, Repräsentantin der Johanniter-Unfall-Hilfe, und Gisela Harder, Kreisgemeinschaft Mohrunge, ins Leben gerufen wurde. Dass diese segensreiche Einrichtungen recht schnell ihren Dienst aufnehmen konnte, ist der Familie von der Goltz-Domhardt, Gr. Bestendorf, zu verdanken. Anlässlich der Trauerfeier für Paula Freifrau von der Goltz-Domhardt wurde um Spenden gebeten. Der Betrag von DM 10.000 schuf ein tragfähiges Fundament, eine Namenstafel in der Station erinnert an die Verstorbene.

Um elf Uhr begrüßten die Schwestern Ewa und Malgorzata die Gäste bei einem Sektempfang in der Station. Gebäude und Räume erstrahlten in neuer Farbe. Herr Günter Dombrowski hielt eine Dankesrede, sagte, dass die Investition sich gelohnt hätte und die Station ein Stützpunkt und eine Brücke der Freundschaft

geworden ist, dankte dem Team um Schwester Ewa, der er das silberne Ehrenzeichen der Kreisgemeinschaft Mohrungen verlieh sowie eine Anerkennungsprämie überreichte.

Um 13 Uhr lud Bürgermeister Tadeusz Sobierajski zu einem Festessen ins Hotel Irene, in seiner Festrede dankte er den Johannitern, der Kreisgemeinschaft Mohrungen und dem Verein Deutsche Bevölkerung „Herder“ für die segensreiche Einrichtung zum Segen der Stadt und Gemeinde Mohrungen, lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den damaligen und heutigen Bewohnern der Stadt und wünschte viel Kraft für die Arbeit.

Gerade diese Feier mit anschließendem Festessen im Hotel Irene zeigte allen Beteiligten, dass die Arbeit der Johanniter ein entscheidender Baustein zur Völkerverständigung ist. Es gibt eine Zusammenarbeit verschiedener Gruppen, die von verschiedenen Schicksalen geprägt wurde. Damit ist bewiesen, dass Humanität die Grundvoraussetzung ist. Fazit dieses harmonischen Treffens: Herder hat mit seinen Briefen zur Humanität recht, möge das Zusammenwirken aller Mohrungen/Morager im Sinne „unseres“ Herders weiterhin gedeihen.

Herr Uwe Kuschel, Projektbevollmächtigter der Johanniter-Unfall-Hilfe, Kiel, lobte die gute Zusammenarbeit, dankte den Schwestern Ewa und Malgorzata und Urszula Manka für geleistete gute Arbeit und Betreuung der Patienten und der Kreisgemeinschaft Mohrungen für regelmäßige finanzielle Unterstützung. Er berichtete dann weiter aus dem Jahresbericht 2005 – Versorgung und Betreuung der Sozialstationen in Ost- und Westpreußen: Wie auch in den vergangenen Jahren stand die Materialbeschaffung im Vordergrund der Arbeit, es gebe keine Quellen mehr, die automatisch sprudeln, sie müssten mit viel Zeitaufwand gepflegt werden. Die Bedürftigkeit der Menschen, die von den Sozialstationen versorgt werden, hat sich auch nach dem EU-Beitritt Polens wenig verändert. Stellenweise entsteht der Eindruck, dass sich die allgemeine Situation der Bevölkerung eher verschlechtert hat.

Im Jahr 2005 wurden in der Gesamtmenge 95 Tonnen an die Sozialstationen, Krankenhäuser und Kinderheime geliefert. Von den 95 Tonnen entfallen circa 20 Tonnen auf Krankenhäuser und Kinderheime. Bei den Lieferungen an die Sozialstationen handelte es sich im Wesentlichen um circa 180.000 Packungen Medikamente, circa neun Tonnen Verbandsmaterial, circa neun Tonnen Inkontinenzmaterial, 85 Betten, 64 Rollstühle, 527 Gehhilfen (Gehwagen, Handstöcke). Zur Weihnachtspaket-Aktion für die Patienten der Sozialstationen wurde wiederum durch die Preußische Genossenschaft des Johanniterordens und der JUH aufgerufen. Der Aufruf ermöglichte es, 1343 Geschenktaschen zu kaufen, deren Wert zwölf Euro pro Stück betrug.

Herr Uwe Kuschel berichtete weiter: Der Veranstaltungshöhepunkt war wieder die Johannisfeier im Juli mit einem Festgottesdienst. Im Dezember fand in Sensburg die traditionelle Weihnachtsfeier mit allen Schwestern der Sozialstationen sowie Gästen der deutschen Minderheiten und deutschen Vereine statt. Dem Gottesdienst schloss sich ein gemeinsames Mittagessen und später ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an. Eine weitere Weihnachtsfeier wurde für die

Patienten mit jeweils zehn Personen der umliegenden Stationen Mohrungen, Deutsch Eylau, Hohenstein und Osterode veranstaltet Circa 60 Personen verbrachten sehr stimmungsvolle Stunden.

Das anspruchsvolle Projekt „Versorgung der Sozialstationen in Ost- und Westpreußen“ ist nur durch das engagierte und unermüdliche Zusammenwirken so vieler Menschen durchzuhalten. Dabei kommt es gleichermaßen auf jene Menschen an, die ihren Beitrag entweder durch persönliche Mitarbeit und tatkräftiges Anpacken leisten oder die uns durch ihre Großzügigkeit und Opferbereitschaft behilflich sind. Ohne diese zweite Gruppe, zu der die Damen und Herren der Kreisgemeinschaften gerechnet werden, stünden wir recht häufig der Not vor Ort mit besten Vorsätzen, doch mit leeren Händen gegenüber.

Sehr schöne Dankesblumensträuße wurden von den Johannitern überreicht. Ein zünftiger Grillabend im Garten des Hotels Irene, zu dem die Kreisgemeinschaft Mohrungen einlud, rundete die Feier des zehnjährigen Bestehens unserer Johanniter-Pflegestation in Mohrungen ab. Danke sagen wir auch unseren beiden tüchtigen Johanniterfahrern, die uns mit ihrem komfortablen Kleinbus sicher nach Hause brachten.

Gisela Harder

Marta in Deutschland – ein Wunsch geht in Erfüllung

Seit Längerem hatte Marta Kadylak aus Morag (Mohrungen) den Wunsch, nach Deutschland zu kommen. Diesen Wunsch erfüllten wir ihr in diesem Jahr in den Sommerferien als Geschenk zu ihrem 18. Geburtstag. Nach einer 15-Stunden-Fahrt mit dem Warmia-Reisebus aus Olsztyn/Allenstein kam Marta morgens um 6.30 Uhr am Hamburger ZOB an. Nach der Begrüßung und angesichts der ihr bevorstehenden Eindrücke war alle Müdigkeit nach der langen Fahrt verfliegen. Wir fuhren mit dem Auto nach Tornesch, wo Marta die nächsten acht Tage bei uns wohnte. Nach dem Frühstück machten wir eine Ortsbesichtigung und anschließend eine Fahrt nach Wedel an der Elbe zum „Schulauer Fährhaus“, wo die einmalige Begrüßungsanlage für Schiffe aus aller Welt ist. Das heißt, alle ein- und auslaufenden Schiffe werden mit der entsprechenden Nationalhymne begrüßt oder verabschiedet. Als Abschluss wurde noch eine kurze Elbwanderung gemacht.

In den folgenden Tagen besuchten wir unter anderem das „Arboretum“ (Baum- und Pflanzenpark) in Ellerhoop. Es war für Marta wie auch für uns sehr beeindruckend, denn das Gartenjahr im Arboretum beginnt mit den blühenden Kameilien im Januar und endet im Herbst mit den glühenden Farben der Rot-Ahorne und Sumpfpflanzen. Hier machte Marta sehr viele und schöne Fotos, u. a. von der zu dieser Zeit gerade blühenden Lotusblume. Wir bekamen auch Besuch aus



Marta Kadylak aus Mohrungen/Morag

Foto: I. Tkacz

Vilnius/Litauen. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken konnte Marta sich polnisch unterhalten, Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Ein Regentag blieb uns auch nicht erspart, trotzdem hat es uns nicht zurückgehalten, etwas zu unternehmen. Wir fuhren mit der S-Bahn nach Hamburg zum Tag der offenen Tür des Musicals „König der Löwen“ in den Hamburger Hafen. Wir sahen kurze Showauftritte der Musical-Darsteller. Es war sehr interessant.

Danach war Shopping in der City angesagt. Alles wurde von Marta kritisch betrachtet. Sie meinte, alles sei hier viel zu teuer. Es wurden trotzdem einige Andenken gekauft. Anschließend wurde noch ein Rundgang durch die Innenstadt gemacht, wo Marta eine Reihe Erinnerungsfotos machte.

Es folgten noch, natürlich nicht am selben Tag, einige Besichtigungen: Hamburger Rathaus, Binnen- und Außenalster. Zum Abschluss ihres Aufenthaltes besichtigten wir am späten Abend die bekannten farbigen Wasserspiele mit Musikeinspielung im Park „Planten un Blomen“ in Hamburg.

Wir unterhielten uns mit Marta in deutscher Sprache, denn ihr Aufenthalt sollte auch zu einer Aufbesserung der Deutschkenntnisse dienen, die sie bereits schon in der Schule in vierjährigem Deutschunterricht erworben hat. Wir hatten den Eindruck, dass Marta sich bei uns sehr wohl fühlte.

Leider ging die Zeit zu schnell zu Ende und Marta musste wieder die Heimreise antreten. Wir hoffen, dass sie viele Erinnerungen und Eindrücke von ihrem Aufenthalt in Deutschland mit nach Hause genommen hat, und wünschen ihr weiterhin alles Gute und einen positiven Abitur-Abschluss im kommenden Jahr.

Ingrid und Gerhard Tkacz
aus Tornesch

Sommerfest der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Kranthau und Verteilung der Bruderhilfegelder im Kreis Mohrungen/Morag

Auf Einladung der Vorsitzenden der Deutschen Bevölkerung „Herder“, Urszula Manka, zum Sommerfest in Kranthau am 29. Juni 2006 trafen wir, Gisela Harder als 2. Vorsitzende und Kulturreferentin und Ingrid Tkacz als Geschäftsführerin die Vorbereitungen für die Fahrt nach Mohrungen/Morag. Frau Harders Ehemann erklärte sich bereit, mit uns nach Mohrungen mit seinem Pkw zu fahren. Wir atmeten auf über die spontane Zusage von Manfred Harder und freuten uns, dass wir die Fahrt zu diesem Termin fest planen konnten.

Ganz wichtiger Grund war: Verteilung der Bruderhilfegelder für 2006 an Hilfsbedürftige im Kreis Mohrungen/Morag.

So starteten wir am 27. Juni 2006 um 6.00 Uhr in Hamburg-Moorfleet. Die Fahrt ging über Rostock, Stettin, Danzig, Marienburg vorbei an Elbing in Richtung Warschau. Am späten Nachmittag trafen wir im Gutshaus Zöpel ein, wo wir herzlich begrüßt wurden. Die Fahrt verlief harmonisch und ohne Zwischenfälle.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück bereiteten wir uns auf die Auszahlung der Bruderhilfe vor. Die Auszahlungsquittungen waren alphabetisch geordnet und die Auszahlungslisten lagen vor. Wir fuhren über Groß Bestendorf, Mohrungen, Wiese nach Liebstadt. In Mohrungen statteten wir selbstverständlich einen Besuch bei der Deutschen Bevölkerung „Herder“ ab, wo die Vorsitzende Urszula



Sommerfest in Kranthau. Spende fürs Sommerfest

Foto: I. Tkacz

Manka, Christiane Winnicka und andere Mitglieder des Vereins bei den Vorbereitungen für das Sommerfest in Kranthau waren. Ebenfalls besuchten wir die Johanniter-Station, wo wir vom Ewa Filipowicz, Leiterin der Johanniter-Station, herzlich begrüßt wurden.

Nach kurzem Besuch und Begrüßung in Mohrungen sind wir dann weiter Richtung Wiese und Liebstadt gefahren und verteilten die Gelder an Hilfsbedürftige nach den uns vorliegenden Listen.

Dann am 29. Juni 2006 freuten wir uns auf das bevorstehende gemeinsame Sommerfest mit der Deutschen Bevölkerung „Herder“ in Kranthau. Zunächst fand eine persönliche und herzliche Begrüßung mit allen Anwesenden statt. Von der Kreisgemeinschaft Mohrungen überreichte Gisela Harder eine Geldspende an die Vorsitzende der Deutschen Bevölkerung „Herder“ für das Grillfest. Es wurden deutsche Lieder gesungen und Geschichten vorgetragen. Dann begann das Grillfest mit leckeren Würstchen und Fleisch. Dazu gab es selbst gemachte Salate. Das Bier vom Fass schmeckte sehr gut dazu.

Gut gestärkt begannen wir mit der Auszahlung der Bruderhilfegelder, die sich bis zum späten Nachmittag hinzog. Die Teilnehmer freuten sich über die Spende aus Deutschland und bedankten sich dafür.

Am nächsten Tag kam Waldemar Manka als Fahrer hinzu und es wurde weiter im ganzen Kreis Bruderhilfe verteilt. Es klappte wie immer hervorragend. Vom Wetter her hatten wir Glück, da die Sonne es mit uns sehr gut meinte. Es war ein wie der andere Tag, eben Sommertage in Ostpreußen.

Ganz lieb und herzlich sind wir am Samstag, dem 1. Juli 2006, in Schwalgendorf in der Begegnungsstätte empfangen worden. Der Bürgermeister aus Schwal-



Sommerfest in Kranthau

Foto: I. Tkacz



Treffen in Schwalgendorf

Foto: I. Tkacz

gendorf erzählte uns, dass dieses Gebäude mittels EU-Geldern gebaut wurde. Er sei ganz stolz darauf, denn in dieser Begegnungsstätte finden viele Veranstaltungen statt. Unter anderem an diesem bewussten Tag das Treffen der hilfsbedürftigen Deutschen aus Schwalgendorf und umliegenden Ortschaften. Es gab Kuchen und Kaffee und einige erzählten von den Bräuchen aus früheren Zeiten. Die Kaffeetafel wurde liebevoll von Veronika Nowek vorbereitet. Zu dieser Zeit war auch Dr. Radzimanowski in Schwalgendorf, der etwas später hinzukam. Er las auch eine ostpreußische Geschichte vor.

Somit haben wir auch hier die Bruderhilfegelder erfolgreich verteilen können. Es ist immer wieder erfreulich zu hören, dass diese Menschen, auch wenn es mit der Hilfe weniger geworden ist, sich darüber freuen und glücklich sind. Viele sagten: „Jeder Euro ist eine Hilfe für uns und wir freuen uns, dass ihr an uns denkt.“

Am Abend dann Abstimmung der Unterlagen. Vorbereitung auf die Rückreise.

Am Sonntag, dem 2. Juli 2006, traten wir nach dem Frühstück die Rückreise an.

Wir verbrachten eine schöne und erfolgreiche Zeit in der Heimat und bedanken uns bei allen, die uns so herzlich aufgenommen und bei dieser Reise und den Erledigungen begleitet haben.

Ingrid Tkacz
Gisela Harder
Geschäftsführerin
2. Vorsitzende und Kulturreferentin

Eröffnung des internationalen Jugendcamps am 31. Juli 2006 in Mohrungen

Der stellvertretende Bürgermeister Andrzej Kikola und der Rektor des Gymnasiums 1 sowie Tomasz Osekowski als Organisator begrüßten im Dohna-Schlösschen die Gäste aus Gießen, Wichester/England sowie Gödöllö/Ungarn und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Mohrungen/Morag.

Ich freute mich, dass durch mein Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Haumann (Gießen) anlässlich des Kreistreffens am 28. September 2003 in Gießen und weitere Initiativen Mohrungen heute eine Stadt mit internationalem Flair im Jugendbereich geworden ist.

Teilnahme an weiteren Veranstaltungen des Jugendcamps:

- Lagerfeuer auf der Kreuzritterburg mit Ritterkampf-Show
- Ungarischer Abend mit Vorstellung der Heimatregion
- Gespräch mit der Jugendgruppe aus Gießen

Ich erläuterte die Zusammenhänge der Kreisgemeinschaft Mohrungen mit Gießen als Patenstadt seit 1954. Hieraus entstanden die Einladungen zu den Begegnungen 2005 in Gießen und 2006 in Mohrungen.

Heimat – Sehnsucht

*Heimat – Unruhe ist in mir,
Sehnsucht, Sehnsucht nach zu Hause.
Wie war es früher, vor 57 Jahren,
Die Erinnerung, ich war noch zu klein.
Jetzt später die Neugier
Nach zu Hause.
Was ist geworden aus meinem Zuhause,
Wie werde ich reagieren,
Was werde ich sehen.
Ich freue mich, Unruhe auf der Fahrt,
Nur noch einen Tag.
Die Erwartung und Neugier,
Und Glück, weil ich es noch einmal
Sehen darf, das Gras, die Felder,
Und die Seen, berühren, fühlen
Und riechen kann.
In mir ist ein Gefühl des Glücks,
Zufriedenheit und wieder Ruhe.
Ich bin froh, dass ich die Reise mit
Soviel Heimatliebenden Landsleuten
Machen durfte. „Danke.“*

*Wolf-Rüdiger von Halfern
Zöpel 21.08.-27.08.2002*

Treffen ehemaliger Herderschüler 2007

Wir wollen hiermit an unser nächstes Treffen im Ostheim in Bad Pyrmont erinnern:

Montag 21. Mai bis Mittwoch 23. Mai 2007

Wir rufen alle ehemaligen Herderschüler, möglichst mit Anhang, und auch Gäste, die sich irgendwie mit unserer alten Herderschule verbunden fühlen, auf, zu unserem Treffen 2007 zu kommen.

Wir bitten auch um Vorschläge für unseren üblichen Nachmittagsausflug – wohin diesmal?

Ein Besuch der Herderschule ist möglich und empfehlenswert über den Kontakt mit Tomasz Osekowski.

Er ist Deutschlehrer in der neuen Schule und ist mit Freuden bereit, so weit es möglich ist, Interessenten zu begleiten.

Seine Adresse lautet: ul. Kilinskiego 2
 14-300 Morag
 Polska
 Tel.: 0048-089-757 60 57

Für mich war es ein schönes Erlebnis, Anfang August 2006, durch die mächtige Eingangstür, durch Flure und über die Treppen bis in die Aula mit der „berühmten“ Empore zu pilgern, alles tiptop und sauber – alte Bilder tauchten auf nach über 60 Jahren.

Einladungen schicken wir wie in den Jahren zuvor an alle uns bekannten und neuesten Adressen.

Ein besinnliches Weihnachtsfest 2006 und ein gesundes Jahr 2007 wünschen allen

Martin Haese, Koppelweg 9, 27711 Osterholz-Scharmbeck, Tel./Fax: 04795/15 99, und

Georg von Groeling-Müller, Louis-Seegelken-Str. 90, 28717 Bremen

Tel.: 0421/63 08 64, Fax: 0421/636 77 57

E-Mail:georg.von@groeling-mueller.de

Neues aus Hagenau

Wie schon berichtet, ist die Volksschule in Hagenau geschlossen – aus Mangel an Kindern. Morgens fährt ein Schulbus mit Kindern nach Wiese und nachmittags zurück. Die leere Schule wird zu sechs Wohnungen umgebaut. Bei Kalmuss im Saal regnet es wohl durch. Er bekommt ein neues Dach.

Horst Merklein, Osdorfer Landstraße 122, 22549 Hamburg, Tel.: 040/800 12 08, früher: Hagenau

Treffen der letzten Obertertia der Herderschule

Die letzte O3 der Herderschule traf sich vom 23. bis 25. September 2006 in Verden. Es war das 16. Treffen seit dem ersten Wiedersehen im Jahre 1984 in Euskirchen. Zum vierten Mal war das Hotel Niedersachsenhof unser gutes Quartier. Von 22 Klassenkameraden, die in der Bundesrepublik leben, waren elf erschienen, was in unserem Alter ein guter Wert ist. Traurig mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass erstmals Uli Behrens fern blieb, der bisher treueste Teilnehmer, der die Anreise aus Schweden nicht mehr auf sich nehmen konnte.

Wie immer gab es angeregte Unterhaltungen. Gemeinsam fuhren wir in das Künstlerdorf Worpsswede am Rande des Teufelsmoores, wo uns eine Führung mit dem Ort, seinen bekanntesten Malern und vielen ihrer Bilder vertraut machte. Schließlich sahen wir uns noch einen Video-Film über eine Fahrradtour 1995 nach Ostpreußen an, der auch Bilder eines Besuches in Mohrunen zeigte. Nur zu schnell waren die drei schönen Tage vorüber.

Natürlich wurde auch das nächste Treffen festgelegt, das am letzten Septemberwochenende 2007 von Ruth Kretschmer in Cuxhaven ausgerichtet wird.

Das Bild zeigt von links: Hans Georg Semmelroggen, Günter Podzun, Helga Lachmann, Wolfgang Koller, Gerda Löffler, Horst Kather, Ruth Kretschmer, Manfred Schlacht, Dr. Renate Roewer und Dr. Karl Spalcke.

Horst Kather, Am Weißen Berge 8, 27283 Verden, Tel.: 04231/735 63



Die Kolteneyer trafen sich diesmal in der Oberlausitz/Sachsen

Die ehemaligen Kolteneyer aus Lippitz, Paudelwitz, Lodehnen und Koltene, Kr. Mohrungen, wurden für die Tage vom 20. bis 25. August 2006 in das „Feriendorf Fuchsberg“ in Schirgiswalde, Kr. Bautzen, eingeladen. Es sollte diesmal ein wenig mehr als ein Treffen zum Plaudern werden, es sollte zu einem gemeinsamen Erleben gestaltet sein. So fanden sich am Sonntag, 20. August, zur Kaffeezeit insgesamt 21 Teilnehmer frohgelaunt und erwartungsvoll hoch über der Stadt ein.

Das Treffen begann mit dem obligaten gemeinsamen Kaffeetrinken. Im Anschluss daran unternahmen wir einen kleinen Rundgang, um die schöne Umgebung etwas kennenzulernen. Eine weite Aussicht auf das Wilthener, das Cunevalder und das Spreetal mit den Bergen des Spreewalder Oberlandes wurde gern nach der strapaziösen Anfahrt angenommen.

Der erste Treffenstag galt der näheren Umgebung. So wurde die weit bekannte Silbermann-Orgel in der Kirche zu Crostau bei einem kleinen Konzert genossen. Die Vielfalt der Variationen, die dieses Instrument, das um 1730 von dem bekannten Freiburger Orgelbauer Silbermann gebaut wurde, heute noch hervorbrachte, begeisterte jeden unserer Gruppe. Es war ein gelungener Auftakt.

Nach einem deftigen Mittagessen auf der nahe gelegenen Czorneboh-Baude besichtigten wir dann Deutschlands größte Dorfkirche in Cunewalde. Mit circa 2600 Plätzen und der recht eigenwilligen historischen Kanzel war sie auch ein lohnendes Objekt.

Am Abend trafen wir uns nach dem Abendbrot im Gemeinschaftshaus, wo nach einer kleinen, von Horst Demsky geleiteten Andacht noch einmal die Reise in die ferne ehemalige Heimat von 2003 im Bild erlebt werden konnte.

Der zweite Tag brachte uns dann eine kleine Busreise durch die schönsten Gebiete der Oberlausitz. Wir sahen von der Kottmarsdorfer Windmühle den Kottmar, wo sich eine der drei Spree-Quellen befindet.

Überrascht von der Schönheit waren wir, als wir durch den Denkmalsort Obercunnersdorf mit seinen blumengeschmückten Umgebendehäusern fuhren. Mit viel Liebe und großem Aufwand gestalten die Bürger dieses Ortes ihre kleinen ehemaligen Weberhäuschen und somit ihren Heimatort.

Nach einem kurzen Halt in Herrnhut, wo wir etwas über die Brüdergemeinde und Freiherr von Zinzendorf erfuhren, ging es weiter nach Zittau. Wir wollten hier ja das historische große Fastentuch kennenlernen. Allein schon die Geschichte dieser Reliquie war schon begeisternd. 1472 entstand dieses Kunstwerk aus Leinen, welches mit Bildern der biblischen Geschichte bemalt wurde. So manche Kriege und Brände überlebte es, um zuletzt durch einen Pilzsammler im Walde bei Oybin kurz nach Kriegsende 1945 entdeckt zu werden.

Weiter ging die Fahrt nach Waltersdorf, wo wir nach dem Mittagessen einen Spaziergang zur nahe gelegenen Grenze machten.

Beeindruckt waren wir von der Lieblichkeit und Schönheit des Ortes Oybin mit seinem kleinen, am Hang zu Fuße des mächtigen Oybin-Felsens klebenden Kirchleins. In Gruppen schlenderte man durch den liebevoll gepflegten Ort und hatte sich nebenbei noch viel zu erzählen.

Den Abschluss der unterhaltsamen, beeindruckenden Fahrt bildete nach dem



Kaffeetrinken in Jonsdorf eine kleine Wanderung an der Gondelfahrt am Fuße des Nonnenfelsens. Einige von uns, die ganz Mutigen, wagten in der kurzen uns verbliebenen Zeit sogar einen Trip hinauf auf den Felsen und genossen von dort eine imposante Aussicht.

Am Abend dann trafen wir uns wieder im Begegnungshaus, plauderten – und unter der erfahrenen Leitung von Horst Demsky und seiner Roswitha wurde wieder fröhlich gesungen. Unter anderem auch sein neues Ostpreußen-Lied.

Am nächsten Tag bestiegen wir erneut den Bus, und die Sächsische Schweiz war unser Ziel. Über Sebnitz – die Stadt der Kunstblumen – durch das wunderschöne, bizarre Kirnitzschtal führte die Route zunächst nach Bad Schandau. Am Ufer der Elbe verweilten wir kurz, um uns dann zur Festung Königstein zu begeben. Ein herrlicher Rundblick, eine Menge Historie und viel Interessantes gab es hier zu sehen. So vergingen die Stunden wie im Fluge, und die Fahrt ging weiter hinüber zur Bastei.

Auf dem Rückweg machten wir noch einen Halt auf dem Handwerkerhof in Langenwolmsdorf. Hier kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Was hat man hier nicht alles konzentriert zu sehen bekommen. Erzgebirgische Holzkunst aller Art, Sebnitzer Kunstblumen, Glaswaren und Töpferei-Produkte in Massen. Auch kann man hier den Machern über die Schultern schauen, wie die kleinen Figuren entstehen oder wie die modernen doppelten Schwippbögen gefertigt werden. Ja, wer eben nur etwas Entspannung wollte, der genoss eine Tasse Kaffee mit 'nem Stück Kuchen. Doch leider war dabei die Ruhe nicht ganz so richtig zu genießen, denn die Wespen wollten von unserem Besuch auch etwas profitieren.

Der vierte Tag unserer Tour galt nun der Stadt Bautzen – das sächsische Nürnberg mit seinen vielen Türmen und den prachtvoll renovierten Altbauten der Altstadt. Bautzen, so war der allgemeine Tenor, hat doch weit mehr zu bieten als das „Gelbe Elend“ oder „Bautzen 2“. Eine sehr sympathische Dame machte uns bei einer Stadtführung mit den Gegebenheiten bekannt, die sie mit einer Reihe

von Episoden und Hintergrunderzählungen sehr interessant und lebendig gestaltet. Sie endete dann im schönen, gegenwärtig in Sanierung befindlichen, Dom Sankt Petri in Bautzen.

Für uns von weit Hergereiste, die die Oberlausitz noch nicht erlebten, war dann das Mittagessen in der sorbischen Nationalgaststätte „Wjebik“ die Überraschung. Begrüßt wurden wir von Frau Malink in der Traditionsgaststätte der Sorben in der Tracht der katholischen Sorben zwischen Bautzen und Kamenz mit Brot und Salz und auf Sorbisch herzlich willkommen geheißen. Eine schöne Idee unserer Treffensplaner. Drinnen wurde uns dann die sorbische Sprache lebendig dargestellt und so die Zeit bis zum Mittagmahl, dem sorbischen Hochzeitsessen oder Pellkartoffeln mit Lausitzer Leinöl, angenehm verkürzt.

Der zweite Teil des Tages führte uns dann an die Ufer der Neiße, in Görlitz. Zunächst teilte sich die Gruppe: Die einen verweilten in der Vierraden-Mühle, einer Gaststätte direkt an der neuen Stadtbrücke über die Neiße. Der Rest wollte einen Block hinüber, nach Zgorzelec, dem heutigen polnischen Teil von Görlitz, werfen. Hier war man gerade dabei, eine große gemeinsame Veranstaltung für das Wochenende vorzubereiten. Ja, hier zu beiden Seiten der Lausitzer Neiße macht man vieles gemeinsam. Da finden binnen eines Jahres mehrere kulturelle Höhepunkte und Feste in Zgorzelec wie auch in Görlitz statt. Wie ich meine, eine schöne Tradition, die einer europäischen Kulturhauptstadt würdig gewesen wäre.

Zum Abschluss besichtigten wir dann noch die Sonnenorgel in der Peter-Paul-Kirche hoch über dem Fluss und sahen uns im Bereich des Untermarktes noch ein wenig die Altstadt von Görlitz an. Leider erlaubte es die Zeit nicht, die sehenswerte, toll wieder hergestellte Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten näher kennenzulernen.

Am Abend trafen wir uns dann wieder im Gemeinschaftshaus. Nun wurden die Tage in Schirgiswalde und dem Land im Dreiländereck noch einmal analysiert, und man stellte fest: Das Ziel des Treffens, die Begegnung von uns Kolteneiern, das gemeinsame Erleben der Schönheit der Oberlausitz, ist erreicht. Wir haben anstrengende, aber auch besinnlich schöne Stunden und Erlebnisse gehabt.

Zum Abschluss galt der Dank den Organisatoren und dem Hause „Feriendorf Fuchsberg“ Schirgiswalde mit Frau Raffelt als Leiterin, die mit ihrer sehr guten Bewirtung und ansprechenden Unterkunft in reizvoller Landschaft einen großen Beitrag zum Gelingen dieses Treffens beitrugen.

Wenn wir auch wehmütig uns darüber einigten, eine erneute Fahrt in die ehemalige Heimat Ostpreußen gemeinsam nicht mehr durchführen zu wollen, so sollen unsere Treffen doch Tradition bleiben. So haben wir uns für September 2008 in den Harz verabredet. Auch hier wollen wir wieder gemeinsam ein Stück Deutschland kennenlernen und vor allem uns wieder sehen. Vielleicht, und das hoffen wir sehr stark, sind dann noch ein paar mehr als in diesem Jahr dabei, so Gott uns helfe und wir noch dazu in der Lage sind.

Also dann, Ihr lieben Kolteneier, seit von uns heute herzlich begrüßt und schon heute für Anfang September 2008 in den Harz recht herzlich eingeladen!

Das meinen die Teilnehmer des 5. Kolteneier-Treffens vom 20. bis 25. September 2006.

Rosemarie und Hans Dieter Krenz, Hauptstraße 15, 02694 Baruth

Ostpreußen wird es nicht mehr geben, aber Ostpreußen kann wieder leben

Ich heiße Renate Gazalka geb. Kretschmann, geboren in Venedien Krs. Mohrunge im Jahr 1959. Mein letzter Wohnort in Ostpreußen war Osterode. Ausgewandert bin ich im Jahr 1978 nach Wuppertal. Zur Zeit wohne ich in Gevelsberg, mein heutiger Beruf ist Angestellte im öffentlichen Dienst. Ich habe zwei Söhne, mein Mann Lucian Gazalka kommt auch aus Ostpreußen.

Ich fahre sehr oft, im Jahr fünf- bis sechsmal, nach Ostpreußen, denn die Liebe zu dem prächtig schönen Land übergab mir meine Mutter Christel Kretschmann geb. Zastrau, im Jahr 1936 in Venedien geboren. Sie ist leider im Jahr 1992 mit 55 Jahren verstorben. Am 22. Dezember 2006 wäre sie 70 Jahre alt geworden. Ich habe ihren Tod in den Mohrunger Heimatblatt veröffentlicht, da ich über ihren Verlust sehr trauerte. Ich vermisste sie sehr, Tage lang weinte meine Seele vor allem mein Herz, es tat schrecklich weh, ich schrie und rief nach ihr:

*Du hast keine Qual und Schmerzen mehr
Ich freue mich für Dich, liebe Mutti, so sehr.*

*Ob das Dein Wunsch war, glaube ich – nie!
Denn Du kämpftest, und noch wie!*

*Ich stand an Deinem Bett wie gelähmt,
Weinend, schmerzend und beschämt.*

*Rufend, bittend schrie ich laut
Dein Gesicht lächelte – wie eine Braut.*

*Leiden spürte ich in Deinem Herzen,
Denn Du gehen musstest, Du hattest Schmerzen.*

*Einen Abschied wird nicht geben,
Deine Seele wird in mir immer leben.*

Die Sehnsucht nach ihr siegte über den Gedanken des Verlustes und der Trauer. Heute besitzt sie mein Herz, durch das ich sehe, fühle, liebe, wie sie.

Doch in meinen Gebeten erhörte mich der liebe Gott, ihr Seele wohnt für immer in meinem Herzen, sie ist für mich wieder lebendig, durch das Haus „Christelchen“, und wir freuen uns heute auf sein zehnjähriges Bestehen.

Sie vergötterte ihr Ostpreußen. Kurz vor ihrem Tod fuhr sie zum letzten Mal nach Venedien/Ostpreußen. Dort tankte sie ihre heimatliche Luft zur Erinnerung und als Abschied. Sie schaffte mit ihrer letzten Kraft die Rückreise. Ich wusste, es war ihr großer Wunsch, abzuraten wäre für sie sofortiger, schmerzvoller Tod, so lebte sie ihr letzte Tage glücklich, und somit schlief sie friedlich ein.

Ihr Wunsch war immer, nach Ostpreußen zurückzukehren, dort eine neue Existenz aufzubauen und unsere Zukunft zu sichern, gleichzeitig Ostpreußen nicht

sterben lassen. Immer fand ich diesen Gedanke zu absurd, nie realisierbar, wie denn auch, einfach unmöglich.

„Wahre Ostpreußen setzen sich durch und kämpfen um ihr Land, und vor allem um die Unabhängigkeit“, so war ihre starke Persönlichkeit und Präsenz, so sprach sie oft mit mir, so war sie, und sie wollte, dass ich so werde.

1996 habe ich drei Wochen Urlaub in Liebstadt Krs. Mohrungen verbracht. Ich ging viel spazieren, besichtigte verwüstete deutsche Friedhöfe (heute hat sich der Zustand sehr gebessert), schaute mir genau die Gebäude an, die zur ostpreußischen Zeit sorgfältig, zielstrebig gebaut wurden.

Dann sah ich ein Haus, das unbewohnt, ungepflegt, verwildert durch Unkraut, wilde Bäume, jedoch stabil war. Man konnte die roten Ziegel entdecken, nur der Putz wie Puderzucker staubte auf dem Boden. Im gleichen Moment sah ich ein neues Bild: ein ostpreußisches Haus, die Fenster mit Gardinen, bunte Blumen und Gemüse im Garten, der Rasen frisch gemäht, Bäume voller Obst, spielender und unbesorgter Kinder, Tiere – die man je nach eigenen Ruf unterscheiden kann –, ein Leben im Haus: das Leben in Ostpreußen.

„Das ist es“, sagte ich zu meinem Mann (er verstand mich nicht), „das Haus gehört uns.“

Es kostete uns tatsächlich viel Kraft, Geld und Zeit, aber wir schafften es, unser (mein) Ziel mit großem Erfolg abzuschließen. Wir haben das Haus renoviert, neu gestaltet.

Die heutigen Liebstädter sind froh, dass die Schönheit dieses Städtchen dadurch unterstützt wird. Unsere Biografie in der Stadt hat sich sehr positiv entwickelt. Wir helfen uns gegenseitig, Alles, was wir nicht gebrauchen können, verschenken wir an die Bewohner, und als Gegenleistung und Dankeschön bekommen wir frische Gemüse, Obst, Eier, Honig, Kartoffeln, Pilze, Beeren usw., natürlich schmeckt uns alles sehr. Wir verbringen sehr gerne dort unseren gemeinsamen Urlaub.

Heute bin ich sehr stolz auf meine Eltern, beide Ostpreußen, stolz auf das Haus "****Christelchen", das ihr und mein Traum war. Ich bin mir sogar sehr sicher, dass sie während der Umbauzeit uns begleitet hat.

Allen „Christelchen“ Gästen möchte ich hiermit einen großen Dank aussprechen, denn durch Eure Teilnahme, Wohlbefinden, Erzählungen, Erinnerungen, Wieder-treffen ist das Haus „Christelchen“ noch lebendiger und für mich eine zusätzliche Bestätigung und Unterstützung.

Letzte Verse aus dem Gedicht:

*Ostpreußen wird es nicht mehr geben, einen Abschied wird es nicht geben
aber*

Ostpreußen kann wieder leben, deine Seele wird in mir immer leben

***Haus „Christelchen“ kann gratis besichtigt werden, es steht auch zur Vermietung.

Renate Gazalka, Venusstr. 1, 58285 Gevelsberg, Tel.: 02339/23 64

Ostpreußisches Landesmuseum - 2007

Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Preußen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsth Handwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen

Bis 28.1.	„Zum Besten der Ostpreußenhilfe“ Zum Wiederaufbau Ostpreußens ab 1915
Bis 25.2.	Inspiration Glas Glasbläserei aus Thüringen
24.2. – 13.5.	Zwei Malerinnen am Kurischen Haff - Die Schwestern Anna und Margarethe Sinnhuber
17.3. – 17.6.	Gestaltet in Ostpreußen – Der Bildhauer Hermann Brachert
2.6. – 2.9.	Wunderwelt der Seen in Ermland und Masuren
14.7. – 21.10.	Der Mythos Trakehnen 275 Jahre Hauptgestüt Trakehnen
22.9. – 27.01.08	Landschaften Livlands und der Lüneburger Heide – Der Maler Erwin Wohlfeil
Eine Weihnachtsausstellung ist geplant!	

Veranstaltungen:

19.5.07	Lüneburger Museumsnacht
3.11. – 4.11.07	Museumsmarkt – Landschaften und Traditionen

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter:

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 _ 21335 Lüneburg

Tel. 04131/75995-0 _ Fax 75995-11

E-mail: info@ostpreussisches-landesmuseum.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de

„Wenn wir uns treffen, begegnen wir unserer Heimat Ostpreußen“

Erneutes Treffen der Schlobitter und Prökelwitzer 2006

Wenn die Schlobitter und die Prökelwitzer ihr jährliches Treffen haben, ist das schon etwas Besonderes. Da ist eine große Zahl von Menschen durch die gemeinsame Flucht zu einer großen Familie zusammengewachsen. Denn in wohl einzigartiger Weise haben circa 330 Schlobitter und Prökelwitzer mit ihren dazugehörigen Vorwerken die Flucht aus ihrer Heimat Ostpreußen, die am 22. Januar 1945 früh am Morgen begann, in den rettenden Westen Deutschlands erlebt. Das verdankten sie der äußerst genauen Planung und Organisation der Flucht durch ihren Gutsherrn Alexander Fürst zu Dohna. In einer mutigen und gefährlichen Missachtung des Verbotes irgendwelcher Fluchtvorbereitungen durch die damalige Kreisleitung, das erst am 21. Januar 1945 nachmittags aufgehoben wurde, wurden die wichtigsten Maßnahmen viel früher getroffen. Dabei standen dem Fürsten seine leitenden Angestellten, die Herren Inspektor Braun in Schlobitten und Administrator Prinz in Prökelwitz, zur Seite. Letztlich war es auch der großen Disziplin der Flüchtenden selbst zu verdanken, dass die Flucht überhaupt gelang.

Dieses gemeinsame Fluchterlebnis hat dazu geführt, auch nach der Flucht zusammenzuhalten, auch wenn nun für jeden ein eigenes Leben begann. Nachdem der Fürst verstorben war, übernahm an seiner Stelle Herr Joachim (Jochen) Prinz die Aufgabe der Einladung zu den jährlichen Treffen, wobei er sich hinsichtlich der Organisation auf die zuverlässige Hilfe der Herren Arnold Korth (für Prökelwitz) und Horst Baranski (für Schlobitten) stützen konnte. So auch in diesem Jahr am 2. Juli in Bücken. Bewohner der ehemaligen Nachbargemeinde Koltenei waren auch zum Treffen jetzt und künftig eingeladen. So erlebte ich als ehemaliger Lippitzer erstmals dieses eindrucksvolle Treffen.

Über 60 meist ältere ehemalige Schlobitter, Prökelwitzer, Altstädter usw. waren angereist; einige sogar aus den USA. Zum Programm gehörte als Erstes ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch in der schönen alten Stiftskirche in Bücken. Der Ortspfarrer Meißner begrüßte in besonderer Weise die Teilnehmer des Treffens. Mit einfühlsamen Worten erwähnte er das Schicksal vieler Menschen durch die Flucht vor 61 Jahren und des Verlustes der Heimat. Er freute sich darüber, dass sehr viele von ihnen hier und in der Umgebung des Kreises Hoya eine neue Heimat gefunden haben – auch in den Kirchengemeinden. Nach der Predigt nahmen auch viele von uns am Abendmahl teil.

Eingestimmt durch diesen besinnlichen Gottesdienst konnte der zweite Teil des Treffens beginnen, und zwar in dem schönen Landgasthaus Hünecke im Nachbardorf Nordholz. Hier wurden alle mit einer herzlichen Begrüßungsrede von Herrn Joachim Prinz willkommen geheißen. Neben den beiden Mahlzeiten Mittag und Kaffee nahmen die Gespräche einen großen Raum ein. Die Gespräche liefen so rege und in guter Stimmung, dass es gar nicht so leicht war, ein paar gemeinsame Programmpunkte einzubringen. Doch es gelang! Neben meinem Grußwort im Namen der Kolteneier und der Kreisgemeinschaft Mohrunen (Gisela Harder hatte mich gebeten, über einige von deren augenblicklichen Aktivitäten zu berichten) nahm den größten Raum die Schilderung einer Busfahrt im

Jahr zuvor von Graf Fritz zu Dohna und seinen Schwestern, den Gräfinnen Sophie und Alexandra, ein, wobei sie von Frau Frieda Blome (ehemals Schlobitten), die die Fahrt mitgemacht hatte, unterstützt wurde. Von Prökelwitz und Schlobitten aus führte die Fahrt zurück auf der Fluchtroute. Bei den Teilnehmern des Treffens, die als Heranwachsende die Flucht noch in Erinnerung hatten, wurden die damaligen Erlebnisse und Eindrücke noch einmal wachgerufen.

Bevor sich dann die Teilnehmer des Treffens auf den nahen oder auch weiten Heimweg machten, wurden unter der bewährten Leitung von Herrn Horst Baranski die beiden Lieder „Kein schöner Land ...“ und natürlich „Land der dunklen Wälder ...“ angestimmt. Und alle freuten sich schon auf das nächste Treffen, das im nächsten Jahr am Sonntag, dem 8. Juli 2007, in Bücken und Nordholz stattfinden soll. Jetzt schon wurde herzlich dazu eingeladen!

PS: Wir drei Lippitzer bedanken uns sehr herzlich, dass wir auf dem Treffen 2006 der Schlobitter und Prökelwitzer Gäste sein durften. Wir kommen gerne wieder! Der Lippitzer Horst Bek, Hobbymaler, jetzt Hamburg, überreichte am Schluss den Gastgebern als Geschenk ein Ölgemälde von der Altstädter Patronatskirche.

Horst W. Demsky, Pfr. i. R., Alte Wiesen 1, 59969 Bromskirchen, früher: Lippitz



Arnold Korth (links) gratuliert Joachim Prinz zum 80. Geburtstag. Foto: Horst W. Demsky

Auskunft erbeten • Gesucht werden

Dieser Tage erhielt ich Post. Dem Brief waren einige alte Fotos beigelegt. Ich tauchte ein in die jüngere Geschichte von Mohrungen. Doch leider sind mir die Gesichter viele der Persönlichkeiten unbekannt, die einst die Geschicke der Kreisstadt lenkten bzw. sich besonders für ihre Mitbürger einsetzten.

Wer kann helfen und weiß die Namen der hier abgebildeten Stadtprominenz?

Zuschriften bitte an:

Kersten Radzimanowski, Ferdinand-Dam-Str. 19, 15345 Eggersdorf



Ich suche die Familie Werne Jakobi aus Mohrungen, Hopfenbruchsiedlung 5. Von der Kartei erhielt ich die Auskunft, dass ein Karl Jakobie aus Mohrungen, Hopfenbruchsiedlung 5, 1958 registriert wurde, und zwar für den Ort Bücken bei Sangershausen/Thüringen. Es hat aber nie einen direkten Kontakt zu ihm gegeben. Ob noch Nachkommen dort leben? Über eine Nachricht würde sich sehr freuen

Georg Will, Mozartstraße 14, 73116 Wäschenbeuren,
früher: Mohrungen, Hopfenbruchsiedlung 5

Geplant: Kreistreffen 2007 in der alten Heimat

Kreistag beschließt: Nächstes Heimattreffen soll in Mohrungen stattfinden

Die Kreistagsmitglieder haben in Bad Nenndorf beschlossen, dass das nächste Kreistreffen nicht in Gießen, sondern in Mohrungen (Morag) in Ostpreußen stattfinden soll. Die Gesamtleitung wird zum letzten Mal Herr Sankowski mit seinem bewährten Team übernehmen. Die Koordination für die Teilnehmer übernimmt Herr Warnat, der für die Hin- und Rückreise und die Unterbringung der Teilnehmer zuständig. Wie aus dem Plan zu ersehen ist, stehen uns im Hotel Morag auf dem Kümmeberg alle Einrichtungen zur Verfügung. Das frühere Sporthotel ist vollständig neu renoviert worden. Wir haben mehrere Seminarräume und einen großen Saal zur alleinigen Verfügung. Wer mit den angebotenen Reisebussen von Dortmund bzw. Bremen kommt, wird in diesem Hotel wohnen. Falls sich mehr als 100 Personen anmelden, werden geeignete andere Hotels angemietet. In der Sitzung des Kreisausschusses am 12. Januar 2007 wird endgültig beschlossen werden, ob und in welcher Form das Kreistreffen 2007 stattfinden kann.

Die Kreisgemeinschaft Osterode hat in 2006 auch zum ersten Mal ihr Kreistreffen mit gutem Erfolg in der alten Heimat ausgerichtet. Viele von Ihnen werden ihre Geburtsorte schon besucht haben. Vielleicht ist es auch für einige ein Anlass, ihren nach 1945 geborenen Kindern und Enkelkinder die Orte zu zeigen, wo sie aufgewachsen sind. Für mitreisende Jugendliche (14-21 J.) ist eine Kontaktaufnahme zu Mohrunger Jugendlichen möglich, auch mit finanzieller Unterstützung. Wie Sie aus dem geplanten Programm ersehen können, ist die Reise zum Kreistreffen keine ausführliche Erlebnisreise. Doch sie bietet allen Teilnehmern eine Kurzvisite in die Heimat. Sie müssen auch nicht an allen angebotenen Veranstaltungen teilnehmen. Herr Warnat wird sich bemühen, für alle Teilnehmer am Heimatfest, egal ob sie mit Bus, Zug, Flugzeug oder im eigenen Auto anreisen, geeignete Quartiere zu finden. Wichtig ist besonders der Mittwoch, 6. Juni. Hier soll auf dem Kümmeberg im Hotel Morag das eigentliche Heimattreffen stattfinden. Wir hoffen, dass sich Teilnehmer aus ganz Deutschland hier treffen werden, um mit den Menschen der deutschen Minderheit im Kreis Mohrungen und interessierten polnischen Menschen einen unvergesslichen Tag zu erleben. Ebenso hoffen wir, dass die Grillfeier im Gutshaus Zöpel einen guten Abschluss bringen wird.

Bitte füllen Sie, wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, die vorbereitete Postkarte bis zum 30. Dezember 2006 aus, damit der Kreisausschuss eine gute Entscheidungsgrundlage hat. Alle, die eine Postkarte geschrieben haben, oder sich per Telefon (06403-609 90 09), Fax (06413-609 90 07) oder E-Mail (mhnarchiv@aol.com) an Herrn Warnat gewendet haben, erhal-

Spurensuche in den Kreisen Mohrungen und Osterode

Am 11. August 2006 flogen meine Frau, unsere Tochter Birgitta, unser Schwiegersohn Dirk Plate, Enkeltochter Benita und ich von Lübeck nach Danzig. Am Flughafen mieteten wir uns einen Pkw und fuhren weiter nach Elbing, wo wir zwei Tage im Hotel „Elzam Gromada“ wohnten. Am folgenden Tag ging die Fahrt weiter nach Mohrungen. Dort hatten wir uns mit Herrn Herbert Preuß vor dem historischen Rathaus verabredet, der uns bei der Weiterfahrt unterstützte.

Nächstes Ziel war Liebstadt. Dort besuchten wir den ehemaligen deutschen Friedhof. Hier entsteht ein Lapidarium auf Initiative der Kreisgemeinschaft Mohrungen und polnischer Unterstützung unter Leitung von Herrn Holger Feddrich. Die Arbeiten werden von Herrn Christoph Kur ausgeführt, der uns die Anlage zeigte.

Viele Menschen, die 1945 auf grausame Weise ums Leben gekommen sind, wurden hier nur notdürftig beerdigt. Nun werden die Umgekommenen auf einer großen Tafel in der Mitte der Gedenkstätte zur Erinnerung und zum Gedenken namentlich erwähnt. Dies betrifft auch meine Tante Lina Schmischke geb. Lau und meinen Onkel Fritz Schmischke, die bis 1945 in Liebstadt gewohnt haben. Mein Onkel war als Postbeamter tätig. Auf diesem alten deutschen Friedhof befand sich auch das Grab unserer Familie Lau, das nach 1945 eingeebnet wurde. Nur einige Grabumrandungen mit Namen umrahmen sehr eindrucksvoll jetzt die Gedenkstätte. Zum Gedenken an meine Großeltern väterlicherseits (Gustav Adolph Lau und Wilhelmine Lau, geb. Perschon, aus Sportehnen) habe ich eine Gedenktafel auf dem Lapidarium aufstellen lassen.

Unsere Fahrt führte weiter nach Sportehnen, um das Geburtshaus meines Vaters und den Sitz unserer Familie zu erkunden. Die Familie Lau war dort im Besitz der Gast- und Landwirtschaft „Zur grünen Linde“, und diese wurde bis 1945 von meinem Onkel bewirtschaftet. Leider existiert der Ort Sportehnen nicht mehr. In meinen Unterlagen befindet sich ein Ortsplan mit dem Hinweis auf die einzelnen Gehöfte. Der Plan war uns sehr hilfreich. Wir konnten daher exakt den Standort unseres früheren Anwesens feststellen, welches an der Straße Liebstadt-Wormditt stand. Der Platz ist jetzt mit Gebüsch überwachsen. Aber Mauerreste, Ziegel, Bierflaschenverschlüsse, zerbrochene Gläser und Porzellan, Kacheln von Kachelöfen und eine alte Linde, die die Zeit überdauert hat, sind Zeichen einer vergangenen zivilisierten Zeit. Unsere Enkeltochter Benita fand das Wühlen und Stöbern in den Hausresten besonders interessant und wollte gar nicht mit der Suche aufhören. Darum will sie unbedingt an diesen Ort wiederkehren, um noch weiter zu graben und zu forschen. Wege, die früher in den Ort hineinführten, sind nicht mehr vorhanden. Daher ist eine Orientierung, um weitere Anwesen zu erkunden, schlecht möglich.

Die Suche nach dem Geburtsort meiner Großmutter väterlicherseits, dem früheren Klogehnen, mussten wir wegen der katastrophalen Wegeverhältnisse leider



Gedenktafel Lapidarium Liebstadt



Gedenktafel der Großeltern des Verfassers

aufgeben. Nach einem sehr gepflegten und geschmackvollen Mittagessen in Mohrunen fuhren wir weiter nach Locken im früheren Kreis Osterode. Hier wollte ich meiner Familie die Kirche zeigen, da diese eng mit unserer Familiengeschichte verbunden ist. Nach den Unterlagen des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen und Angaben im „Deutschen Geschlechterbuch“ wurde 1676 ein Vorfahre, Michael Lau, geboren, der als „kölmscher Freier“ auf Magergut wirtschaftete. Seitdem war unsere Familie dort ansässig. Es ist anzunehmen, dass schon frühere Generationen der Familie Lau auf Magergut tätig waren, jedoch sind keine Belege hierzu festzustellen. Kirchenbücher werden erst seit dem 17. Jahrhundert geführt. Diese sind zum Teil verfilmt worden und liegen im Evangelischen Zentralarchiv in Berlin und im Sächsischen Staatsarchiv in Leipzig. Der größte Teil ist jedoch verbrannt. Trotzdem kann ich unsere Familiengeschichte seit 1676 über neun Generationen zurückverfolgen.

Aus diesem Grunde spielt die Kirche in Locken in unserer Familie eine bedeutende Rolle. Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Begräbnisse sind hier bis 1945 vorgenommen worden. Zuletzt wurde mein Großvater mütterlicherseits (Friedrich Wilhelm Lau, Hofbesitzer in Brückendorf, der am 21. August 1944 verstarb) an der Kirche im Familiengrab beigesetzt. Die Gräber sind auch hier eingeebnet worden. Der Friedhof liegt jetzt am Ortsrand von Locken. Von Magergut machte sich ein Familienzweig in Brückendorf als Landwirte sesshaft, und ein weiterer Zweig wirtschaftete in Sportehnen als Land- und Gastwirte.

Von Locken ging die Reise nach Brückendorf, wo meine Eltern bis 1945 wirtschafteten und dort bedeutende Rinder-, Schweine- und Pferdezuchten aufgebaut hatten. Bis zur Vertreibung wohnten wir allerdings auf dem Gut Angerau im Kreis Angerapp, da mein Vater bei der „von Farenheidschen Güter- und Forstverwaltung in Klein Beynunen / Krs. Angerapp“ als Administrator und Generalbevollmächtigter tätig war. Der Betrieb in Brückendorf mit 103,5 ha wurde von einem Wirtschaftler geführt.

Heute macht der Hof Lau in Brückendorf keinen erfreulichen Eindruck. Der Betrieb wurde auf zwei polnische Bauern aufgeteilt. Der größte Teil der Betriebsfläche ist aber im Besitz des polnischen Staates. Der rechte Teil des Hofes steht zum Verkauf und wird auch nicht mehr bewohnt. Ein dazugehöriger Schweinestall wurde abgerissen, ebenfalls ein großer Teil der Scheune. Auf der linken Seite ist das Wirtschaftsgebäude eingestürzt und kann nicht mehr genutzt werden. Der Betrieb wird auch nur noch, nach meiner Einschätzung, im Nebenerwerb genutzt. Die Besitzer machen einen sehr unzufriedenen Eindruck. Das ganze Wohnhaus müsste einer Renovierung unterzogen werden. Kapital und der Wille sind aber nicht vorhanden. Gleiches gilt auch für die beiden früheren Insthäuser.

Angenehm überrascht waren wir von dem anschließenden Besuch auf Magergut, dem Stammsitz unserer Familie. Vor zwei Jahren hat ein Schweizer, Herr Stohler, studierter Forstwirt, zusammen mit seiner polnischen Frau, studierte Landwirtin, zunächst 190 ha gekauft, nachdem sie seit 1999 nach einem geeigneten Betrieb gesucht hatten. Angrenzende 40 ha möchten beide ebenfalls kaufen; diese sind aber noch verpachtet. Das Ehepaar wohnt in einem modernisierten und erweiterten ehemaligen Insthaus des Hofes. Das alte Wohngebäude steht nicht mehr, nur



Verfasser auf dem Lapidarium



Gedenktafeln Lapidarium

die Treppenstufen sind noch historisches Überbleibsel. Auch eine große Scheune wurde abgerissen.

Auf dem Betrieb wird zunächst Ackerbau betrieben. Die Bodenqualität lässt den Anbau von Weizen und Raps zu. Da der Betrieb keine Milchquoten hat, soll eine Ammenkuhhaltung eingerichtet werden. Eine Menge Arbeit liegt aber noch vor dem Ehepaar. Die Pläne der Inhaber sind aber sehr hoffnungsvoll, und abschließend wünschten wir der Familie Stohler für die Zukunft viel Glück, gutes Gelingen und werden die Entwicklung mit großem Interesse begleiten.

Nachdem wir uns von unserem Reisebegleiter Herrn Preuß in Mohrunen verabschiedet hatten, fuhren wir zurück ins Hotel nach Elbing. Am 13. August 2006 traten wir den Rückflug nach Lübeck an, nachdem wir noch in Danzig die historische Altstadt besichtigt hatten. Leider waren die schönen Gassen mit Ständen zugestellt, und eine unvorstellbare Menschenmenge drängte sich durch die Stadt. Ein ereignisreiches Wochenende mit einer insgesamt erfolgreichen Spurensuche ging zu Ende.

Abschließend möchte ich noch mein Interesse bekunden, alles, was eventuell an Unterlagen und alten Fotos von den aufgeführten Orten vorhanden ist, zu bekommen. Für meine Familienforschung bin ich auch an weiteren Angaben zur Familie interessiert. Für sachdienliche Hinweise an meine Adresse wäre ich sehr dankbar.

Fritz-Eberhard Lau, Dorfstraße 16, OT Hobstin, 23744 Schönwalde,
Tel. 04528/508, Fax 04528/569, E-Mail: felau@t-online.de

Ostpreußen bittet zu Tisch

Die Frage: Was könnte ich heute kochen?, stellt sich oft genug. Manchmal sind Gäste geladen, denen man Besonderes anbieten möchte. Dafür ist die Ausgabe „Ostpreußen bittet zu Tisch“ von Friedel Ehlert wie geschaffen (siehe Anzeigenteil). Auf 34 Seiten sind Rezepte aus der Heimat zusammengetragen, die man vielleicht nur noch als Namen kennt. Wer weiß, wie die „Bettelsuppe“ gekocht wird oder die „Gebratene Grützwurst“ schmeckt? Die Zubereitungsarten sind leicht verständlich. Eingebettet in humorvolle Geschichtchen und Gedichtchens sowie passende Zeichnungen kommt der Appetit garantiert beim Lesen. Und lesen sollte man über die leiblichen und geistigen Genüsse lieber vor dem Kochen. Das Essen könnte sonst zu spät auf den Tisch kommen.

Elisabeth Krahn

Begebenheiten in Kuhdiebs und Gr. Bestendorf vor über 60 Jahren

Erst am Montag, den 22. Januar 1945, waren wir mit Pferd und Wagen von Kuhdiebs aus geflüchtet. Schon am Mittwoch hatten uns die Russen bei Liebstadt überrollt, und so waren wir am Samstag, den 27., schon wieder zu Hause in Kuhdiebs. Der damals 14-jährige Martin hielt die Ereignisse jenes Jahres in einem Tagebuch fest.

Am 28. Januar, also dem ersten Tag, an dem wir wieder zu Hause waren, notiert er: „Ein Kapitän der Partisanen tritt ins Wohnzimmer. Wir [die Brüder Martin (14) und Johannes (12)] grüßten zackig mit „Heil Hitler“. In gebrochenem Deutsch erklärte er uns, er kenne uns schon seit dem Spätherbst.“ Er muss also schon damals im Stadtwald gewesen sein. Die Begrüßung hätte zur Katastrophe werden können. Doch der Russe winkte nur freundlich ab und meinte: „Hitler kaputt, wojna [Krieg] kaputt.“ Dann erzählte er noch, er hätte uns immer zur Schule gehen sehen, einen in langen Stiefeln, und er würde uns beschützen. Doch noch am selben Tag hatten wir noch vier weitere „Besuche“ der neuen Herren im Lande, und kein Beschützer war da. Wir haben ihn auch nie wieder gesehen.

Wir erlebten schnell, was es heißt, den russischen Siegern wehrlos ausgeliefert zu sein. Der einzige Schutz bestand darin, dass wir versuchten, die am meisten gefährdeten Personen rechtzeitig zu verstecken, wenn wir „Besucher“ bekamen. Das gelang natürlich oft nicht. So mussten wir hilflos erleben, wie innerhalb weniger Wochen sieben Menschen, die bei uns auf ihrem Heimweg von Venedien nach Mohrungen Zuflucht gefunden hatten, einfach verschleppt wurden. Sie sind verschollen.

Am 31. März, es war der Samstag vor Ostern, schreibt Johannes in das Tagebuch: „Martin und Waltraud [unser Hausmädchen] werden von der GPU mitgenommen.“ Nun hatte es auch die eigene Familie getroffen. Die Aufregung ist groß. Zum Nachdenken bleibt wenig Zeit, da neue „Besucher“ uns nicht zur Besinnung kommen lassen. Martin kann uns von unterwegs noch einen Zettel zukommen lassen, auf dem steht, dass sie nach Gr. Bestendorf in ein GPU-Quartier gebracht werden sollen. Wir (Mutti und Johannes) gehen daraufhin mit Geburtsurkunden zur Kommandantur nach Mohrungen, aber es nützt nichts, gar nichts! Es war eine unbeschreibliche Situation!

Am Ostermontag, dem 2. April, steht die Notiz: „Martin und Waltraud kommen aus Gr. Bestendorf zurück.“ Was war geschehen? In Gr. Bestendorf waren 70 bis 100 Personen im Forsthaus zusammengetrieben worden. Sie wurden verhört und für den Abtransport nach – wer weiß wohin – vorbereitet. Waltraud, die sich als 14-Jährige ausgegeben hatte, wurde als Einzige entlassen. Ein Vernehmungsoffizier hatte ihr gesagt, sie könne noch einen mitnehmen. Da nahm sie Martin mit. Unsere Freude war groß. Aber wieso waren sie und nur sie entlassen worden? Wir konnten uns das damals nicht erklären.

Im November 2004, also etwa 60 Jahre nach jenen Ereignissen, erhielt Martin einen Brief von Waltraud. Sie berichtet:

„Anfang Herbst 1944 habe ich einen russischen Offizier, Lederjacke, lange Stiefel, nicht verraten. Er kam früh morgens um sechs Uhr durch das Wohnzimmer in die Küche. Er sagte kein Wort, nahm ein ganzes Brot vom Tisch, machte die Kammertür auf und nahm einen Schmalztopf, der halb voll war. Er verließ die Küche rückwärts gehend durch das Wohnzimmer mit dem Finger vor dem Mund: still bleiben. Er ging über den Hof in den Kuhstall, wahrscheinlich auf den Heuboden. Deine Mutter sagte: „Ist das Brot schon alle, wir sind doch immer eine Woche mit den Broten ausgekommen. Ist das Schmalz schon alle, ich meine, da war doch noch Schmalz.“ Ich habe nichts gesagt.

Im April 1945 in Gr. Bestendorf wurde ich als Letzte nochmals zum Verhör aufgerufen, weil ich in der Liste 14 Jahre angegeben hatte. Da kam nach langer Zeit ein zweiter Offizier und sagte auf Deutsch: „Das ist sie, kein Zweifel.“ „Ist sie es auch wirklich?“, fragte der Vernehmungs-Offizier auf Deutsch. „Ja!“ Es wurde alles überprüft, was ich gesagt hatte. Sie haben mir auch gesagt, dass kein Wagen mehr in Ebenau bei Saalfeld [unserem Wohnort] auf unserm Hof ist. Wahrscheinlich sind die Eltern geflüchtet. Die Nachbarstochter Irma sei aber da. „Du bist frei. Du kannst dir einen oder sogar zwei mitnehmen, aber gehen, nicht laufen!“ Ich kann also nach Kuhdiebs gehen.“

Dieser Besuch des russischen Partisans im Herbst 1944 und seine Identifizierung von Waltraud beim Verhör als die, die ihn nicht verraten hat, hat ihr und Martin wahrscheinlich das Leben gerettet. Unsere Mutter hat nie erfahren, wer Brot und Schmalz genommen hatte und wer die beiden wieder heimgeschickt hatte.

Johannes Haese, Melsungen
Waltraud Spehr, geb. Papke, Hannover

Impressum **Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten**

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. (korpor. Mitglied der Landsmannschaft Ostpreußen e. V.) mit Unterstützung der Patenstadt Gießen.

Internet: www.mohrungen.de

Kreisvertreter: Günter Dombrowski, Postweg 12, 31863 Coppenbrügge, Telefon 05156/1633

Stellvertretende Kreisvertreterin: Gisela Harder, Moorfleeter Deich 395, 22113 Hamburg, Telefon und Fax 0 40/737 32 20

Stellvertr. Kreisvertreter: Hartmut Krause, Elbinger Str. 40, 28876 Oyten. Telefon 0 42 07/10 45, Fax 0 42 07/80 11 25

Schatzmeister: Wolfgang Warnat, Silcher Str. 5, 35415 Pohlheim, Tel. 0 64 03/6 09 90 09, Fax 06403/6099007, E-Mail: wolfgangwarnat@aol.com

Geschäftsführerin: Ingrid Tkacz, Knicktwiete 2, 25436 Tornesch. Telefon und Fax 0 41 22/5 50 79

Jugendobmann: Erhard Wiedwald, Waldweg 23, 28832 Achim-Baden. Telefon und Fax 0 42 02/7 06 98

Organisationsleiter Heimattreffen: Fritz-Christian Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum. Telefon 02 34 / 31 16 16, Fax 02 34 / 325 31 18

Redaktion: Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg. Telefon 0 40 / 87 93 29 78, Fax 0 40 / 87 97 03 01. E-Mail: CarstenFecker@web.de

Familiennachrichten (2. Redakteurin): Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, Tel. 0 51 41/9 09 07 83

Heimatkreiskartei und MHN-Einzelsend: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal. Telefon 0 61 81 / 4 66 69

Archivverwalter: Wolfgang Warnat, Schatzmeister
E-Mail: Mhnarchiv@aol.com

Kulturreferentin: Gisela Harder, stellvertretende Kreisvertreterin

Verein der Deutschen Bevölkerung „Herder“ 1.
Vorsitzende Ursula Manka, ul. Pomorska 23, PL 14-300 Morag, Tel. 0048/897576374. Sprechzeiten: dienstags v. 10-16 Uhr, jeden 2. Donnerstag v. 10-16 Uhr

Berliner Gruppe: Ursula Dronsek, Großgörschenstraße 38, 10827 Berlin. Telefon 0 30/2 16 43 38

Gesamtherstellung und Auslieferung: Druckerei H. Risius, Weener

Auflage: 5400 Exemplare. Erscheinungsweise: 3 Ausgaben im Jahr

Redaktionsschluß für die 111. Ausgabe: Sonnabend, 18. Februar 2007

Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2007

Sonderausstellungen

- 24.03. – 01.07.2007 **Entlang der Weichsel und der Memel –**
Historische Landkarten von Ost- und Westpreußen,
Polen und dem Baltikum
- 06.05.2007 **13. Sammler- und Tauschtreffen**
„Pommern“ - Postgeschichte und Philatelie
- 07.07. – 31.12.2007 Vor 200 Jahren:
**Königin Luise, Napoleon
und der Friede von Tilsit 1807**
- 25.11.2007 **12. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

- April – Juni 2007 Der Deutsche Alpenverein, Sektion Königsberg – und
seine Ostpreußenhütte in Werfen/Pongau
- Juli – September 2007 Arbeiten des Kunstprojektes auf der Kurischen Neh-
rung „Wahrnehmen und Verstehen der Natur“
- Oktober –
Dezember 2007 Ost-West-Begegnungen im Krieg und Frieden.
Auf den Spuren einer Familiengeschichte

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

Dauerausstellungen in

- | | |
|--------------------------------------|---|
| Stuhm , Deutschordensschloß | Geschichte der Stadt Stuhm |
| Heilsberg , Bischofsschloß | Heilsberg – Krone und Perle des Ermlands |
| Saalfeld , St. Johanneskirche | Geschichte der Stadt Saalfeld |
| Pr. Holland , Schloß | Geschichte der Stadt Pr. Holland |

Kulturzentrum Ostpreußen, Schloßstr. 9, 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag von 10 – 12 und 14 – 16 Uhr (Oktober – März)

10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

Telefon 09141-8644-0

Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de

- Änderungen vorbehalten -

Auf nach Ostpreußen – aber erst im Juni 2008

Es ist ungewöhnlich, schon eineinhalb Jahre vorher für eine Reise zu werben; die Begründung dafür gebe ich gerne: Der Bedarf unserer Kreisgemeinschaft an Gesellschaftsreisen nach Ostpreußen ist in den letzten fünf Jahren geringer geworden, und es gelang mir ab 2002 nicht mehr, so viele Mitreisende zu begeistern, um einen Reisebus normaler Größe zu besetzen.

Je kleiner die Reisegesellschaft, umso höher wird der Preis für den Einzelnen. Die sich dadurch ergebende Preissteigerung gefällt mir nicht, genauso wenig halte ich von denkbaren Einsparmöglichkeiten, z. B. kleinere Busse, billige Anbieter, Verkürzung der Reisezeit, Einsparungen beim Reiseprogramm oder anderes, dann käme ein Reiseprogramm zustande, das mir selbst nicht gefällt.

Wenn ich auch zukünftig von zufriedenen Mitreisenden umgeben sein will, darf es negative Veränderungen nicht geben, also müssen die Busse voller werden.

Dieses hoffe ich für 2008 zu erreichen, indem für 2007 von mir keine Reise angeboten wird. Für die Vorbereitung und Werbung habe ich auf diese Weise mehr Zeit, außerdem verlängert sich die Vorfriede für uns alle!!

Um Anmeldungen werde ich ein Jahr später bitten. Wer jedoch an der angekündigten Gesellschaftsreise interessiert ist, kann mich dies auch jetzt schon wissen lassen. Die für 2008 vorgesehene Fahrt wird elf Tage dauern, ähnlich den bisherigen, wie in der MHN-Ausgabe Weihnachten 2005 beschrieben.

Walther Heling, Karl-Platz-Straße 56, 41812 Erkelenz, Tel.: 02431/71914

Treffen der Seubersdorfer

Unser traditionelles Treffen ist für das Jahr 2007 wie folgt geplant:

Termin: Sonnabend, 2. Juni 2007, ab 10.00 Uhr in der Gaststätte „Treffpunkt Nord“ Am Bahnhof (gegenüber dem Bahnhofsgebäude).

Falls Hotelzimmer benötigt werden, können Sie das Hotel gleich nebenan nutzen.

Altstadthotel Ritters Reichshof, Grunthalplatz 15-17, Tel.: 0385/56 57 98

Margarete Kischel, geb. Assmann, Fichtestraße 10, 19063 Schwerin, Tel.: 0385/201 26 53, früher: Seubersdorf

Das Porträt

Wie immer fing Martchen schon im Spätherbst damit an, sich über die Weihnachtsgeschenke Gedanken zu machen. In einem Notizheft hatte sie vermerkt, wer was in welchem Jahr von ihr bekommen hatte. Durch geschicktes Fragen wusste sie, worüber sich ihre Lieben freuen würden. Nur Schwiegersohn Hans äußerte sich nicht. Vom Rasierwasser bis zur Krawatte hatte die alte Ostpreußerin alles durchdacht. Etwas Neues musste her. Aber was?

In der Zeitung las sie von einem Weihnachtsmarkt, nicht weit von ihrer Wohnung entfernt. „Na, vielleicht finde ich hier was Ordentliches für Hans“, überlegte Martchen. Am Nachmittag zog sich die fast 60-Jährige den Mantel an, setzte den Hut auf und machte sich auf den Weg. Ein Sportplatz, umgeben von alten Bäumen, hatte sich in einen Basar verwandelt. Prüfend ging sie von Stand zu Stand. Menschen drängten aneinander vorbei; aber Martha, wie sie eigentlich hieß, ließ sich nicht beirren. Tapfer kämpfte sie sich durch die Menge. Weihnachtliches für den Tannenbaum, Süßes für den Bunten Teller, Spielzeug für klein und groß wurde in Mengen angeboten. Dazwischen konnte man aber auch Bücher, Bilder, Schmuck und Kunsthandwerk entdecken.

Etwas abseits waren Bilder zum Verkauf aufgestellt. „Das ist doch was“, entschied Martchen. Sie ging zum Stand und sah sich die Gemälde genauer an. Eines gefiel ihr besonders. Es zeigte einen Mann, der schien seine Augen immer auf den Betrachter gerichtet zu haben, egal, wo dieser auch stand. Das Lächeln, das seine Lippen umspielte, wirkte erheiternd. Der Mode nach zu urteilen, entstand das Bild wohl im 18. Jahrhundert. Das helle, lockige Haar ließ den Mann recht jung, ja lausbubenhaft, erscheinen. „Was kostet es?“, wollte Martchen wissen. Der Händler nannte einen vernünftigen Preis und bemerkte hinter vorgehaltener Hand: „Das Bild kann manchmal unglaublich lebendig sein.“ Martha wusste mit der Äußerung nichts anzufangen, nahm das Bild, bezahlte und ging.

Im Wohnzimmer stellte sie das Bild erst einmal auf den Fußboden und lehnte es an die Wand. Ihr schien es, als ob das Lächeln des gemalten Herrn noch intensiver geworden war. „Als ob er lebt“, dachte die Frau und begann ihr Abendessen vorzubereiten.

Inzwischen war die Adventszeit fast vorüber. Weihnachtskekse und Marzipan standen noch gut in Blechdosen aufbewahrt und warteten darauf, von der Familie nach und nach genussvoll verspeist zu werden. Martchen ließ es sich nicht nehmen, die herrlichen Kleinigkeiten selbst zu zaubern. So lange, wie sie konnte, wollte sie groß und klein am Heiligen Abend damit überraschen. Sie selbst hatte sich schon einen Bunten Teller zurechtgemacht, in der Adventszeit hin und wieder „probiert“ und bei Bedarf nachgefüllt. Auch heute aß Martchen mit Genuss von dem Mandelgebäck, den Mürbeteigplätzchen mit rosa Zuckerguss und als Abschluss Königsberger Randmarzipan. In ihrem bequemen Sessel erfreute sie sich an der gelungenen Bäckerei und sah auf das Ölgemälde, das ihr genau gegenüber immer noch an der Wand lehnte. Morgen wollte sie es in Weihnachtspapier festlich verpacken. Als der Mann sie so lächelnd ansah, nahm die Ostpreußerin den Teller, hielt ihn zum Bild hin und sagte: „Ich würd dir ja gerne was abgeben.“ Dann rückte sie den Adventskranz zur Seite, machte den Fernseher an und schlief wie immer prompt ein, wachte genauso schnell auf, machte den Apparat aus und ging ins Bett.

Am nächsten Morgen meinte Martchen, Geräusche gehört zu haben, und sah im Wohnzimmer nach. Da war doch tatsächlich der Keksteller leer und vom Marzipan keine Spur. Sie eilte in die Küche und sah in den Dosen nach. Gott sei Dank – alles da. „Ich weiß, dass ich nicht alles aufgegessen habe“, sinnierte sie, „oder werde ich alt?“ Dann sah sie den Herrn auf dem Gemälde an: „Wenn du kein Bild wärst, könnte ich meinen, dass du mein Angebot angenommen hast.“ Der aber lächelte wie immer und sah die Frau mit seinen blauen Augen an. Martchen ging näher ans Bild und entdeckte nun auf dem Teppich unzählige Kuchenkrümel. Völlig entgeistert sah sie ein verziertes Marzipanstückchen nahe dem Rahmen. „Das Bild muss weg“, aber plötzlich fiel ihr die Bemerkung des Händlers vom Weihnachtsmarkt ein. „Du wirst also lebendig, sodass du nachts meine Kekse essen kannst?“, fragte sie das Bild. Keine Reaktion. Martchen holte nach dem einseitigen Dialog Papier und Kordel, Bild und Namenskärtchen, legte alles auf den Tisch und verpackte den Herrn.

Der Heilige Abend war da und Martchen saß wie jedes Jahr bei ihrer Familie, die in der Nähe wohnte. Am Tannenbaum blitzten die bunten Kugeln im Schein der Kerzen. Mit Lametta war nicht gespart worden. Die glitzernden Fäden ließen die Ostpreußin in Gedanken zurück in ihre Kindheit gehen. Eltern, Omama, Opapa und das gemütliche Haus auf einem Hügel. Auf der einen Seite konnte man in eine Mulde des Oberlandes und Wald sehen, auf der anderen Seite ging der Blick zu den Schiffen, die „über die Berge fahren“ konnten. Im Sommer auch ein herrlicher Ort zum Baden. Alles vergangen – alles vorbei. „Stille Nacht, Heilige Nacht“ erklang und Martchen stimmte mit ein. Jeder beschenkte jeden. Auch Martchen verteilte ihre Gaben. Hans bekam aber die größte. Neugierig entfernte er das bunte Geschenkpapier und sah sich das Porträt an. „Der Mann sieht aus, als ob er lebt“, sagte er zu seiner Schwiegermutter, „er passt in mein Büro und kann dort ein wachsames Auge auf alle Vorgänge haben.“ Hans lachte herzlich, aber Martchen antwortete: „Ja, die Idee ist richtig. Das Bild kann unglaublich lebendig sein. Damit es so bleibt, lege hin und wieder ein paar Kekse, Marzipan oder anderes Süßes auf den Schreibtisch.“ Hans sah seine Schwiegermutter irritiert an: Doch die hatte sich längst ihren Enkelkindern zugewandt und las aus einem Märchenbuch vor, in dem es nur so vor Wundern wimmelte. Die Frage, ob die Geschichte mit dem Mann auf dem Ölbild wirklich passiert ist oder sie doch nur von Martchen aus dem Buch vorgelesen wurde, konnte bis heute nicht geklärt werden. Aber Weihnachten steckt nun mal voller Wunder.

Elisabeth Krahn
2006



Schnellwalder Schulhaus wird 150 Jahre alt

Wer freut sich nicht über das Backsteingebäude gegenüber der Kirche in Schnellwalde? Es ist wie ein Gruß deutscher Kultur und Bildung. Vielen „Schlorrenabiturienten“, wie sich die Volksschüler mitunter ironisch selbst titulierten, wurde es zu einem zweiten Zuhause. Es handelt sich um einen Teil der Schnellwalder Schule. Der ältere Teil hat jetzt Jubiläum. Vor 150 Jahren wurde er erbaut, wie mir Hans Georg Müller berichtet. Sein Vater, Hans Müller, war von 1928 bis 1943 an dieser Schule 1. Lehrer und zugleich Organist an der Schnellwalder Kirche. Lehrer Müller war Nachfolger von Rudolf Damerau, der dieses Amt seit 1908 ausgeübt hatte. Wie mir Hans Georg Müller weiter schreibt, stammen die für den Bau verwendeten Backsteine von der Ziegelei Erdmann. Einige sind sogar mit der Jahreszahl 1856 gekennzeichnet, wurden also bereits in dem Jahr vor dem Bau gebrannt. Die Ziegelei Erdmann befand sich bis etwa 1860 am Ziegelberg in Schnellwalde, oberhalb der Straße nach Dittersdorf. Nach der Fertigstellung des Oberlandkanals, von dem ein Teilstück den Geserich mit dem nahe gelegenen Dubensee verbindet und den Abiskarsee bei Karnitten durchschneidet, wurde die Ziegelei nach Kragge verlegt. Doch die alten Ziegel künden noch heute von der Ziegelei und dem Bau des Schulhauses. Allen ehemaligen Schülern einen herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum! Und bald wird es noch einen Anlass zum Feiern geben: Das neuere Schulgebäude wurde 1908 erbaut und ist nun auch schon fast 100 Jahre alt. Hier hatten die 2. und 3. Klasse (seit 1911) ihren Unterricht. 2. Lehrer war zunächst der Sagen-



Das 1908 erbaute neuere Schulgebäude in Schnellwalde Foto: Radzimanowski

sammler und Heimatforscher Bruno Eckart, dessen Wohnung sich auch in diesem neuen Gebäude befand. Nach seinem Weggang kam Lehrer Werner. In dem Haus hinter der Schule wohnte Familie Perschke.

Bald 350 Jahre gibt es bereits eine Schule in Schnellwalde. 1666 wurde sie erstmals in den preußischen Akten erwähnt. Sie war etwa an derselben Stelle - in der „Kate, dem Widdem (gegen)über“. Das ist der Platz, an dem später der Hauptlehrer seinen Obstgarten besaß. Viel anschaulicher hat Hans Georg Müller seine und des Vaters Schule beschrieben: „Die beiden Schulgebäude befanden sich gegenüber dem Pfarrhaus auf der Südseite der Dorfstraße. Sie lagen auf einer kleinen Anhöhe, etwa fünf Meter höher als die Straße. Zwischen Anhöhe und Dorfstraße verlief der Dorfgraben. Besonders bei Tauwetter führte er so viel Wasser, dass die beiden Brücken zur Schule überflutet waren. Dann halfen nur Ziegelsteine, die wir ins Wasser warfen, um auf ihnen trockenen Fußes hinüber zu balancieren.“

Weitere Informationen zum Kirchspiel Schnellwalde bitte an
Kersten Radzimanowski.

Saalfelder Kirche – Unsere Heimatkirche

*Das Weihnachtsfest aus längst vergangenen Tagen,
es will dich grüßen hier in diesem Bild
und eine Brücke dort hinüber schlagen,
wo einst der Kerzenschimmer war so mild.*

*Wo Du in stiller Andacht hast vernommen,
was uns die Heil'ge Nacht verkünden will.
Wenn hart die Schläge oft, die Du bekommen,
hier wurd's in Deinem Innern wieder still.*

*Dein Glaube gab Dir immer Kraft für's Leben,
er hob heraus aus Sorgen, Angst und Not,
stärkte den Mut in Dir zu weit'rem Streben,
und du erkanntest darin Gott's Gebot.*

*Trag nur die Blum „Erinn' rung“ durch die Zeiten,
pflanz sie ganz tief in Deinem Herzen ein,
dort wird sie dann den Boden so bereiten,
dass wieder sprießen kann ein Glücklichein.*

Anna Dobbert

Die Redaktion informiert

Alle Familienanzeigen **nur** an Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, senden. Für Anzeigen, die an andere Adressen geschickt werden, kann für eine Veröffentlichung **keine** Garantie übernommen werden.

Sollten in Familienanzeigen Anrufe gewünscht werden, diese bitte durch Tel.-Nr. innerhalb der Glückwünsche angeben. Im anderen Falle gilt der Datenschutz.

Einsendeschluß für die nächste MHN-Ausgabe ist **der 18. Februar 2007**
Nach Redaktionsschluß eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Familienchronik

Wir gratulieren

101 Jahre

Petraschewsky, Hedwig geb. Unthan aus **Wiese** feierte am 29. Oktober 2006 ihren 101. Geburtstag. Seit einem Jahr wohnt sie im Pflegeheim Pansdorf. Ihre Söhne Kurt und Harry mit Familien wünschen alles Gute und Gottes Segen. Anschrift über den Sohn Kurt Petraschewsky, Süderstr. 8, 23689 Pansdorf

100 Jahre

Bartsch, Christel geb. Hoffmann aus **Kahlau** feiert ihren Geburtstag am 13. Januar 2007. Es gratulieren ihre Töchter, Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel

99 Jahre

Jeschawitz, Anna geb. Schmischke aus **Mohrungen**, jetzt Kosertal 27, 95339 Wirsberg b. Kulmbach, am 12. September 2006. Es gratulieren ganz herzlich Sohn Gerhard mit Familie, Enkel und Urenkel

97 Jahre

Mietz, Margarete geb. Jaeschke aus **Bestendorf** und **Horn**, Witwe des Lehrers Otto Mietz/Horn, am 8. Januar 2007. Ihre Tochter Marianne sowie Familie wünschen ihr von Herzen alles Gute. Sie wohnt immer noch in ihrem Haus Ulmenweg 7, 25335 Elms-horn

96 Jahre

Jung, Willi aus **Gr. Hanswalde**, jetzt An der Linnerstr. 20, 44536 Lünen, am 31. Oktober 2006

Kropp, Friedel geb. Ehrlichmann aus **Dittersdorf**, später Albrechtswalde und Bienau, jetzt Hiltensperger Str. 76, 80796 München, am 16. September 2006. Es gratulieren voll Liebe und Dankbarkeit zu ihrem Ehrentag aufs Herzlichste ihre Kinder Monika und Wolfgang

94 Jahre

Schindowski, Helene geb. Perschon aus **Güldenboden**, jetzt Wilhelm-Lorenz-Haus, Schulenhof 1, 24113 Molfsee, am 13. Oktober 2006. Liebe Mutti, zu Deinem Geburtstag gratulieren Dir von Herzen und wünschen alles erdenklich Gute Deine Töchter Hele-ne, Christine und Ingrid mit Familien.

93 Jahre

Lutz, Meta geb. Koske, verwitwete Falk, aus **Weinsdorf**, jetzt Am Kibitzberg 22, 27404 Gyhum, am 16. Dezember 2006

92 Jahre

Leffler, Else geb. Matz aus **Hülsenhof**, jetzt Coburg, Tel.: 0956/389 04, am 3. Januar 2007. Herzliche Glückwünsche!

Rauch, Erich aus **Lixainen**, jetzt Nordal-bingerweg 6, 22455 Hamburg, am

Familienchronik

26. Dezember 2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schlacht, Martha geb. Bolz aus **Weinsdorf**, jetzt Schützenstr. 76, 42281 Wuppertal, am 2. Januar 2007

91 Jahre

Barthel, Erich, aus **Reichertswalde-Weeskenthal**, jetzt Berliner Str. 92, 64347 Griesheim, am 29. November 2006

Wohlgemuth, Emma geb. Grollmuß aus **Gubitten**, jetzt Tecklenburger Weg 46, 33428 Harsewinkel, am 24. Oktober 2006. Es gratuliert ganz herzlich und wünscht viel Gesundheit und eine gute Zeit im neuen Lebensjahr Tochter Helga

90 Jahre

Drozdowicz, Anna geb. Wölk aus **Sorrehnen**, jetzt Zawroty/Schwenkendorf, PL 14-331 Zabi Rog/Horn, am 24. Februar 2007. Herzliche Glückwünsche von uns allen!

Jordan, Frieda aus **Reichertswalde**, jetzt Musikantenweg 3, 18311 Ribnitz-Damgarten, am 5. Oktober 2006

Melzer, Berta, geb. Kösling, aus **Reichertswalde**, jetzt Quellenweg 56, 34253 Lohfelden, am 3. Dezember 2006

89 Jahre

Klingenberg, Ida aus **Miswalde**, jetzt Lerchenstr. 30, 37412 Herzberg/Harz, am 29. November 2006. Gratulation von Schwester Margarete, Angehörigen und Verwandten

88 Jahre

Heise, Herta geb. Kliese aus **Gr. Hanswalde** und **Mothalen**, jetzt Gutenbergstr. 20, 31319 Sehnde, am 23. Oktober 2006

87 Jahre

Behrent, Anna geb. Falk aus **Weins-**

dorf, jetzt Meiereiweg 4/Sandbek, 23476 Kappeln/Schlei, am 3. Dezember 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Johrden, Adolf aus **Weinsdorf**, jetzt Goetheweg 2, 09575 Eppendorf, am 17. Dezember 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Klotzki, Fritz aus **Taabern**, jetzt Brunnenstraße 52, 55232 Alzey, am 19. September 2006. Alles Gute und weiterhin Gesundheit wünscht Dein Heimatfreund Joachim Kurkowski

Lübbe, Emma, geb. Steckel, aus **Reichertswalde**, jetzt Robert-Stock-Str. 7, 19230 Hagenow, am 17. Oktober 2006

Lübeck, Erika geb. Krogoll aus **Weinsdorf**, jetzt Bruno-Baum-Ring-66, 14712 Rathenow, am 5. November 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Machlitt, Lydia geb. Kaiser aus **Reußen**, jetzt Weingarten 21, 36272 Niederaula, am 12. August 2006. Es gratulieren die Schwester Anna Otto sowie Nichten und Neffen mit Familien

Meier, Erna geb. Hartfiel aus **Kl. Hanswalde**, Kaiserstr. 24, 58644 Lübbecke, am 9. November 2006

Orzechowski, Leo, ul. Mickiewicza 7, PL 14-310 Milakowo/**Liebstadt**, am 20. Februar 2007. Herzliche Geburtstagsgrüße!

86 Jahre

Haubeck, Charlotte geb. Klein aus **Liebstadt**, jetzt Bissenkamp 3, 45731 Waltrop, am 27. September 2006. Sie feierte bei guter Gesundheit im Kreis ihrer Lieben. Es gratulieren ihre Nefen Klaus und Horst Wroblewski und Siegfried Rosenbaum nebst Familien

Hinz, Margarete geb. Noch aus **Weinsdorf**, jetzt Breslauer Str. 6, 37186 Moringen, am 8. März 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Familienchronik

se

Kurkowski, Joachim aus **Taabern**, jetzt Rüscherstr. 61, 32584 Löhne, am 20. Oktober 2006. Alles Gute für das neue Lebensjahr und noch viele schöne Jahre wünschen Ehefrau Gerda, Sohn Adalbert und Schwiegertochter Lisa

85 Jahre

Adler, Meta geb. Schröter aus **Kah-lau**, jetzt Brauerstr. 15 A, 25548 Kellinghusen, am 10. Oktober 2006. Es gratulieren nachträglich ganz herzlich Tochter Hannelore mit Familie und Sohn Hans-Ulrich mit Familie. Wir freuen uns alle mit Dir und haben Dich lieb

Gehrmann, Ella am 20. September 2006. Nachträglich alles Liebe und viel Gesundheit wünschen Inge, Analiese und Brigitte

Gleibs, Mariechen geb. Wölk aus **Hagenau**, jetzt Waldstr. 37, 29525 Uelzen, am 5. September 2006. Herzliche Grüße von Hildegard Lüders

Hippel, Helene geb. Hartfiel aus **Kl. Kanten**, jetzt Birmesstr. 11, 47807 Krefeld, am 24. November 2006

Kallweit, Gertrud geb. Lipkowski aus **Pollwitten/Bahnhof**, jetzt Schillerstr. 15, 10625 Berlin, Tel.: 030/30 82 77 98. Es gratulieren die Schwester Ursula sowie Schwager Heinz

Schäfer, Gertrud aus **Bauditten**, jetzt Schulstr. 13, 23996 Bobitz, am 27. Oktober 2006. Mit guten Wünschen gratulieren Lisbeth, Anna und Gisela

84 Jahre

Kudruss, Käthe geb. Dörfling aus **Mohrungen**, jetzt Wolfsmatt 71, 77883 Ottenhöfen/Schwarzwald, am 30. November 2006. Herzliche Grüße und alles Liebe wünscht Dir Elisabeth

Lerbs, Luise, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Lürmannstr. 12, 40235 Düsseldorf, am 11. Juli 2006

Manfrahs, Gertrud geb. Rippert aus **Gubitten**, jetzt H.-Seides-Str. 38, 18209 Bad Doberan, am 8. November 2006. Alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen von Herzen die Kinder, Enkel und Urenkel sowie Schwester Lydia Machlitt

Scherner, Fritz, aus **Hagenau**, jetzt Königsberger Str. 20, 59581 Warstein-Belecke, am 13. August 2006

Steckel, Fritz aus **Samrodt**, jetzt Am Kinder Kreuz 44, 51144 Köln, am 25. Oktober 2006. Es gratulieren herzlich zum Geburtstag Walter und Jutta mit Familie aus Schwerin

83 Jahre

Müller, Berta, geb. Frischmuth, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Breslauer Str. 12, 23626 Ratekau, am 6. Oktober 2006

Pukall, Friedrich aus **Weinsdorf**, jetzt Schiffertorstr. 51, 21682 Stade, am 13. Dezember 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

82 Jahre

Köpke, Hildegard geb. Gleibs aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Dorfstr. 11, Postfach 311, 23936 Kirch Mummendorf, am 3. Dezember 2006

Seitz, Elfriede geb. Otto aus **Eckersdorf**, jetzt Färberweg 12, 36251 Bad Hersfeld, am 16. Dezember 2006. Es gratulieren die Schwägerin Anna Otto und ihre Familie

81 Jahre

Hahn, Lotte geb. Lankau aus **Wiese** am 21. Dezember 2006. Nach allen Höhen und Tiefen und einer schweren Zeit in Sibirien hat sie es doch so weit geschafft. Wir wünschen noch alles Liebe und gute Gesundheit (In de Rahnk 11, 19273 Sumte), die Geschwister

Meißner, Ruth, geb. Klaudtke, aus **Liebstadt**, jetzt Ottostr. 4, 64347 Griesheim, am 5. Juli. Herzliche Glückwünsche von Vetter Fritz

Familienchronik

Schrader, Frieda geb. Dost aus **Gr. Hanswalde** und **Mohrungen**, jetzt Feldstr. 18, 31195 Lamspringe, am 9. September 2006

Werner, Frieda am 7. Oktober 2006. Nachträglich alles Liebe und viel Gesundheit wünschen Ingeborg und Brigitte

Witt, Frida geb. Kleber aus **Mitteldorf**, jetzt Hermann-Weyl-Str. 42, 25336 Elmshorn, am 18. April 2006. In Saalfeld wurde ich konfirmiert und habe das Pflichtjahr bei Malermeister Frommeyer gemacht. Von meinen Geschwistern leben noch Leni, Liesel, Bruno und Eva

80 Jahre

von Cyrson, Leo aus **Weinsdorf**, jetzt Kleine Breite 21, 38302 Wolfenbüttel, am 10. November 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Frischmuth, Hermann, aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt 15 Westrivers, Dumfries/Schottland, am 14. November 2006

Heidemann, Brigitte geb. Daniel aus **Kunzendorf**, jetzt Bahnhofstr. 41, 23689 Pansdorf, am 5. November 2006. Es gratulieren recht herzlich Georg und Christel Neumann

Hinz, Emma, geb. Tobinski, aus **Reichertswalde**, jetzt Hügerskamp 26, 21709 Himmelpforten, am 29. Juli 2006

Jordan, Fritz aus **Weinsdorf**, jetzt Dorfstr. 7, 38162 Hemkenrode/W., am 12. Januar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Krajewska, Herta geb. Kwednau, Polwies/**Ebenau**, PL 14-320 Zalewo/Saalfeld, am 17. November 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Metz, Helena, Zalewo/**Saalfeld**, am 15. Juli 2006. Nachträglich alles Liebe und viel Gesundheit wünschen Inge, Anneliese und Brigitte

Neubert, Irmgard aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Willi-Bredel-Ring 12, 06502 Thale/Harz, am 26. Oktober 2006

Poschmann, Horst aus **Waltersdorf**, jetzt Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 5, 17498 Greifswald-Neuenkirchen, am 19. November 2006. Ein alter ostpreußischer Spruch anlässlich „runder Geburtstage“ lautet: Mögest Du in diesem Jahrzehnt noch länger leben als im alten! Dies wünscht Dir auch der „Poschmann-Clan“ mit den aller schönsten Grüßen von Tür zu Tür

Reimann, Georg aus **Waltersdorf**, jetzt Trenthöper Weg 37, 28790 Schwanenwede, am 7. Oktober 2006. Auf einen „runden Geburtstag“ einen herzlichen Toast! Die „Waltersdorfer“ und alle „Poschmänner“ wünschen Dir, lieber Jubilar, viel Freude im Alltag und guten Mut für die nächsten Jahre

Schlacht, Joachim aus **Koltenej-Najetken**, jetzt Poststr. 11, 27252 Schwanförden, am 8. September 2006

Schröder, Lina geb. Laschkowski aus **Gerswalde**, jetzt Bollbrüggen Weg 51, 19599 Goldberg, am 21. Oktober 2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Schulz, Elfriede geb. Weick aus **Altstadt**, Tel.: 04121/76214, am 31. Januar 2007. Herzliche Glückwünsche zu diesem besonderen Geburtstag; Gesundheit und alles Gute von Deinem lieben Mann Erich und Deiner Cousine Lieselotte und Willy

Schwanz, Anna geb. Zippert aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Hilsstr. 57, 31073 Delligsen, am 23. Oktober 2006

Wellhausen, Anneliese geb. Bolz aus **Linkenau**, jetzt Albert-Schweitzer-Str. 3, 29549 Bad Bevensen, am 11. April 2006. Wir wünschen ihr gute Besserung und grüßen sie herzlich: Schwä-

Familienchronik

gerin Ruth Bolz, Schwester Erna Hildebrandt und Nichte Hildegard Lüders

Wisbar, Gerhard aus **Löpen**, jetz 6474 Wolf Rd., Brookpark, Ohio 44142, USA, am 23. Oktober 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Zerfowski, Willy aus **Venedien**, jetz Seydlitzstr. 15, 44263 Dortmund, am 24. September 2006. Es gratuliert herzlich seine Familie

79 Jahre

Bolz, Ruth geb. März aus **Gergehen**, jetz Bergisch-Gladbacher-Str. 460, 51067 Köln, am 24. September 2006. Gute Gesundheit wünschen Schwägerin Anneliese Wellhausen und Nichte Hildegard Lüders

Gottfried, Gerda geb. Gumowski aus **Weinsdorf**, jetz Schöne Aussicht 6, 23777 Klötzin, am 21. März 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Johrden, Fritz aus **Weinsdorf**, jetz Glockenweg 4, 32423 Minden-Leteln, am 12. Oktober 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Kotschenreuther, Maria geb. Wielinski aus **Saalfeld**, jetz Willi-Bredel-Str. 7/314, 04279 Leipzig, am 26. Dezember 2006

Krabs, Edith, geb. Schröter aus **Liebstadt**, jetz Frankfurter Landstr. 101, 64291 Darmstadt, am 24. September 2006. Herzliche Glückwünsche von Vetter Fritz

Metz, Felicitas geb. Sierack aus **Bündtken**, jetz 350 Stephens Road, Gabriola Island BC, Canada VOR 1 X 2, am 4. Oktober 2006

Teschner, Willi aus **Gerswalde**, jetz Gotzweg 222, 41238 Mönchengladbach, Tel.: 02166/18333, am 2. Oktober 2006. Ganz herzlich gratulieren ihm seine Frau Frieda, sein Sohn Udo und seine Schwester Käthe. Die Gra-

tulanten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung schließen sich mit guten Wünschen an

Tobinski, Emil, aus **Reichertswalde**, jetz Humboldtstr. 3, 58762 Altena/Westf., am 25. November 2006

Winke, Christel, geb. Schmidt, aus **Reichertswalde**, jetz Gladbacher Str. 19, 53909 Zülpich-Weiler, am 10. Dezember 2006

78 Jahre

Bogatz, Gertrud geb. Baumgart aus **Sandhof**, jetz Schwarzer Weg 1, 16259 Neuwustrow, am 12. Oktober 2006

Heinze, Johanna geb. Lunk aus **Gr. Hanswalde**, jetz Pestalozzistr. 28, 45701 Herten, am 29. Oktober 2006

Klocke, Gertrud geb. Blaedtke aus **Gr. Hanswalde**, jetz Alte Warnemünder Chaussee 21, 18109 Rostock, am 11. Dezember 2006

Kruse, Erika geb. Striewski aus **Gr. Hanswalde**, jetz Süderholm 44, 25746 Heide, am 9. November 2006

Lankau, Artur aus **Wiese**, jetz Mittelweg 1, 19273 Wehningen, am 12. Juli 2006. Nachträglich noch viele liebe Grüße, gute Gesundheit und alles Liebe: die Geschwister

Ludwig, Irmgard geb. Krüger aus **Auer**, jetz Hohlebachsweg 12, 37124 Rosdorf, am 8. Dezember 2006

Schmitsdorf, Inge geb. Minuth aus **Saalfeld**, jetz Waldenburger Str. 17, 32139 Sprengel, am 23. September 2006

Schweidler, Anni geb. Sierack aus **Bündtken**, jetz Schubertplatz 3, 51375 Leverkusen, am 16. Dezember 2006

Wirth, Arthur aus **Gr. Hanswalde**, jetz Kamerland 2, 25358 Sommerland, am 20. Dezember 2006

Familienchronik

77 Jahre

Abraham, Waltraud geb. Wirth aus **Kl. Kanten**, jetzt Lerchenweg 4, 25560 Schenefeld, am 12. Oktober 2006

Damm, Margarete geb. Antoni aus **Mosens**, jetzt Arenbergstr. 11, 45966 Gladbeck, am 3. Dezember 2006

Ferster, Erika geb. Ciossek, Laczno 100, PL 14-300 Morag/**Mohrunge**n, am 26. März 2007. Herzliche GeburtstagsgrüÙe

Gad, Elli geb. Hartfiel aus **Kl. Kanten**, jetzt Dornaper Str. 3, 40625 Düsseldorf, am 8. September 2006

Hildebrandt, Erna geb. Bolz aus **Linkenau**, jetzt Am Heselkamp 47, 29549 Bad Bevensen, am 4. September 2006. Wir gratulieren herzlich: Schwester Anneliese Wellhausen, Schwägerin Ruth Bolz und Nichte Hildegard Lüders

Kötzing, Erwin aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Arnimer Str. 17, 39576 Stendal, am 1. Dezember 2006

Merke, Ehrenfried aus **Gr. Hanswalde**, jetzt 9759 – 77th Ave. Edmonton, Alberta T 6 E 1M2, Canada, am 11. September 2006. Herzliche GeburtstagsgrüÙe

Richter, Erick, Zawroty/**Schwenkendorf**, PL 14-300 Morag/Mohrungen, am 24. Dezember 2006. Herzliche GeburtstagsgrüÙe!

Wiehlmann, Gertrud geb. Kretschmann aus **Weinsdorf**, jetzt Herrenhäuser Str. 53 A, 30419 Hannover, am 18. Oktober 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

76 Jahre

Jankuhn, Jürgen aus **Weinsdorf**, jetzt Joachimstr. 4, 14129 Berlin, am 16. Oktober 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Kötzing, Gertrud geb. Ohmenzetter

aus **Gr. Simnau**, jetzt Arminer Str. 17, 39576 Stendal, am 4. September 2006

Lankau, Benno aus **Wiese**, jetzt Siedlerweg 1, 19273 Wehningen, am 28. November 2006. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen gute Gesundheit. Viele GrüÙe von den Geschwistern

Schönteich, Kurt aus **Gerswalde**, jetzt Waldstr. 47, 23812 Wahlstedt, am 29. November 2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Urbanczyk, Ursula geb. v. Cyron, ul. Zeromskiego 10/8, PL 14-320 Zalewo/**Saalfeld**, am 8. April 2007. Herzliche GeburtstagsgrüÙe!

Volkmer, Irma geb. Förster aus **Herzogswalde**, jetzt Roentgenstr. 49, 38518 Gifhorn, am 4. Dezember 2006

Weidemann, Traute geb. Reschke aus **Weinsdorf**, jetzt Waldstr. 30, 23843 Bad Oldesloe, am 13. Januar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Zein, Christa geb. Friese aus **Mohrunge**n/**Abbau**, jetzt Südring 51, 18059 Rostock, am 21. Dezember 2006. Herzliche Glückwünsche von den früheren nachbarstöchtern Renate und Gerda (Faust)

Zerulla, Herbert aus **Schwalgendorf**, jetzt Rostocker Str. 50, 18311 Ribnitz, Tel.: 03821/81 09 73, am 11. November 2006. Dazu gratulieren ganz herzlich Deine Frau Waltraut, Sohn Frank, Tochter Berit, Schwiegersohn René und Deine Enkel Ben und Marc

75 Jahre

Cassal, Inge geb. Barwig am 12. Januar 2007. Alles Liebe und viel Gesundheit wünschen Deine Schwestern Anneliese und Gitta

Groth, Elisabeth, geb. Kunkel, aus

Familienchronik

Reichertswalde, jetzt Eichenstr. 3, 19230 Neu-Zachun, am 30. Oktober 2006

Hinz, Helmut aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Sonnenklee 22, 38835 Osterwieck, am 24. September 2006

Kornitzki, Kurt aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Hallerweg 65, 33617 Bielefeld, am 1. Oktober 2006

Kraftschick, Ruth, geb. Raffel, aus **Reichertswalde**, jetzt Dr.-Josef-Herzfeld-Str. 33, 19057 Schwerin, am 30. September 2006

Loppenthien, Erika, geb. Grobler, aus **Reichertswalde**, jetzt Sarkwitzer Str. 3, 23689 Pansdorf, am 13. Juli 2006

Meiritz, Friedrich aus **Simnau**, jetzt Adalbertstr. 134, 44149 Dortmund, am 28. Oktober 2006. Es gratulieren ganz herzlich Ehefrau Waltraud, Tochter Therese und Will mit Enkel Adam, Markus und Roman mit Familie

Munter, Gustav, aus **Reichertswalde**, jetzt Gieseritzer-Weg 16, 29413 Mehmeke, am 12. Oktober 2006

Neumann, Helmut aus **Auer**, jetzt Steinbergstr. 26, 28790 Schwanenwede, am 30. Dezember 2006

Rauch, Gertrud geb. Jhrden aus **Weinsdorf**, jetzt Hauptstr. 112, 04939 Amtsberg, am 18. Januar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Stenzel, Werner aus **Gr. Prägsden/Banners** (siehe MHN Nr. 109, S. 66): Alles Gute!

Preuß, Kurt aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Am Haarbach, 29320 Hermannsburg m 21. Oktober 2006

Wagner, Ruth geb. Saretzki aus **Ditersdorf**, jetzt in der Bußeck 5, 36341 Lauterbach, am 2. September 2006. Freunde und Angehörige gratulieren

auf diesem Wege ganz herzlich der Jubilarin

Walter, Waltraud geb. Damerau aus **Alt Christburg**, jetzt Königsberger Weg, 31608 Marklohe, am 2. Oktober 2006. Alles Gute und die beste Gesundheit wünschen Erika und Edmund Lausch und Christel und Georg Neumann

Weiß, Heinz aus **Waltersdorf-Lettau**, jetzt Wilkendiek 4, 24211 Wildenhorst, am 15. Dezember 2006. Das Geburtstagskind feierte bereits am 29. Juni 2006 mit seiner Frau Christa, die aus dem Kreis Bartenstein stammt, das Fest der Goldenen Hochzeit

74 Jahre

Bötel, Ilse, geb. Albrecht, aus **Reichertswalde**, jetzt Frankfurter Str. 13, 23689 Pansdorf, am 31. August 2006

Bukowski, Ursula, geb. Gisewski, aus **Abrahamsheide**, jetzt Ellerbrook 13, 31787 Hameln, am 28. September 2006

Czerwinska, Malgorzata geb. Porsch, ul. Pomorska 13 a, PL 14-300 Morag/**Mohrunge**n, am 4. Januar 2007. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Felske, Margarete geb. Kötzing aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Zum Uhlenberg 13, OT Horndorf, 21400 Reinstorf, am 27. November 2006

Merke, Hildegard geb. Roller aus **Gr. Hanswalde**, jetzt 9759 – 77th Ave. Edmonton Alberta, T 6 E 1M2 Canada, am 17. November 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

73 Jahre

Klann, Ernst aus **Gerswalde**, jetzt Dompfaffweg 27, 88047 Friedrichshafen, am 2. Dezember 2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Klohss, Dora geb. Schirmacher aus

Familienchronik

Mohrungen, jetzt Drewitzer Str. 27, 14478 Potsdam, am 12. November 2006. Herzliche Grüße kommen von allen Przetaks

Krause, Gerhard aus **Mohrungen**, jetzt Richard-Wolff-Str. 46, 37235 Hessisch Lichten, am 20. Januar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Liwen, Krystyna geb. Schindowski aus **Georgenthal**, jetzt Gubity/Golbitten 7, PL 14-300 Morag/Mohrungen, am 21. Dezember 2006. Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag sowie Gesundheit und Wohlergehen wünschen Dir liebe Christel Deine Verwandten aus Deutschland. Einen besonderen Gruß von Lenchen und ihren Töchtern

Müller, Anneliese geb. Barwig am 12. September 2006. Alles Liebe und viel Gesundheit wünschen Deine Schwestern Inge und Gitte

Petraschewsky, Kurt, aus **Wiese**, jetzt Süderstr. 8, 23689 Pansdorf, am 12. Juli 2006

Reschke, Franz aus **Weinsdorf**, jetzt Finkenweg 10, 23843 Bad Oldesloe, am 6. Februar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Seidler, Friedel aus **Weinsdorf**, jetzt Sieben-Planeten-Str. 25, 44892 Bochum, am 17. November 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

72 Jahre

Bendig, Horst aus **Winkenhagen**, jetzt Minkener Str. 5, 31860 Emmertal, am 14. Dezember 2006. Herzliche Glückwünsche von Deinen Cousinen Renate und Gerda (Faust)

Eisermann, Gerd, aus **Reichertswalde**, jetzt Meisenweg 12 a, 23626 Ratekau, am 3. Oktober 2006

Engler, Else geb. Gehrman aus **Weinsdorf**, jetzt Hanoier Str. 58, 06132 Halle/Saale, am 7. Januar

2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Pape, Hannelore geb. Komrowski aus **Weinsdorf**, jetzt Schöninger Str. 8, 38173 Obersickte, am 15. Dezember 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Schikowsky, Fritz, aus **Reichertswalde**, jetzt Mühlenstr. 20, 23689 Techau, am 30. August 2006

Schröter, Klaus, aus **Liebstadt**, jetzt Unterer Markt 7, 94149 Kößlarn, am 26. August 2006

71 Jahre

Grobler, Erhard, aus **Reichertswalde**, jetzt Kittelweg 33, 22149 Hamburg, am 12. Dezember 2006

Grund, Christel geb. Bolz aus **Weinsdorf**, jetzt Saalestr.15, 41199 Mönchengladbach, am 15. Januar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Gruschinske, Irma, geb. Albrecht aus **Reichertswalde**, jetzt Waldweg 2, 23743 Grömitz-Cismar, am 17. Juli 2006

Krahn, Elisabeth geb. Przetak aus **Mohrungen**, jetzt Marienwerder Allee 106, 29225 Celle, am 29. Oktober 2006. Alles Gute für Dein neues Lebensjahr wünschen Dir Deine Geschwister mit Anhang

Kurzatowska, Malgorzata geb. Ekkert, ul. Pulaskiego 9/8, PL 14-300 Morag/**Mohrungen**, am 16. November 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Pogorzelska, Ruth geb. Balewska, Wieprz/**Weepers**, PL 14-320 Zalewo/Saalfeld, am 7. Dezember 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Pohl, Manfred aus **Weinsdorf**, jetzt Karl-Gausmann-Str. 73, 88239 Wangen/Allgäu, am 17. Januar 2007. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

se

jetzt Zum Roggenhof 12, 22885 Barsbüttel, am 8. November 2006

Schakat, Anneliese, geb. Albrecht aus **Reichertswalde**, jetzt Knappenweg 4, 59174 Kamen, am 17. Oktober 2006

Schröter, Erwin aus **Reichertswalde-Weeskenitt**, jetzt Ostseestr. 25 b, 23570 Lübeck-Travemünde, am 19. September 2006

Sefzig, Ulrich aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Anemonenstr. 33, 12559 Berlin, am 8. September 2006

Simson, Maria geb. Sombrutzki, ul. Kwiatowa 10/17, PL 14-300 Morag/**Mohrunen**, am 29. März 2007. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Zdrojowska, Margot geb. Kowalska, ul. Rataja 21, PL 14-300 Morag/**Mohrunen**, am 10. Oktober 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Teuber, Siegfried Herbert Bodo aus **Mohrunen**, jetzt Robert-Koch-Str. 35, 41564 Kaarst m 24. November 2006. Es gratuliert recht herzlich seine Ehefrau Ursula Teuber-Peske

70 Jahre

Bischoff, Margarete geb. Kienapfel aus Kuppen/**Saalfeld**, jetzt Lindenstr. 73, 31535 Neustadt, am 28. Januar 2007

Will, Georg aus **Mohrunen**, jetzt Mozartstr. 14, 73116 Wäscheneben, am 21. Mai 2007. Es grüßen die Schwestern Helga Gabler und Christa Schultz

Bosse, Christel geb. Helbing aus **Gr. Gottswalde**, jetzt Wetter-Wengern-Jageplatz 58 a, am 19. Oktober 2006. Unserer lieben Christel wünschen wir nochmals alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Deine ganze Familie: Björn, Antje, Claudia und Andreas. Enkelin Lea, Marvin-Niklas, Nelle und natürlich Deine Geschwister Hilde, Willy, Walter mit Familien

69 Jahre

Domnick, Ursula, geb. Petraschewsky, aus **Wiese**, jetzt Otterkuhlen 8, 23689 Techau, am 15. September 2006

Ehlert, Klaus aus Paulken bei **Liebstadt**, jetzt Lübeck, Tel.: 0451/79 40 28. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Kwiatkowska, Klara geb. Doppelstein, ul. Pulaskiego 39/10, PL 14-300 Morag/**Mohrunen**, am 1. Oktober 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße

Filipowicz, Ewa geb. Muszajka, Plac Gdanski 3/4, PL 14-300 Morag/**Mohrunen**, am 4. März 2007. Herzlichen Glückwunsch und viel Schaffenskraft wünschen alle, die Dich kennen

Senger, Eckhard aus **Feilschmidt-Taabern**, jetzt Bühler Weg 50, 12349 Berlin, am 12. September 2006. Herzliche Glückwünsche von Dora Opitz

68 Jahre

Claus, Elsa geb. Komrowski aus **Weinsdorf**, jetzt Lärchenweg 4, 38173 Veltheim/Ohe, am 20. November 2006. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Joost, Helena geb. Joost, Wenecja/**Venedien**, PL 14-300 Morag/**Mohrunen**, am 12. Februar 2007. Herzliche Geburtstagsgrüße

Lux, Alfred, aus **Reichertswalde**, jetzt Haus Nr. 33, 53804 Birrenbachshöhe, am 15. Dezember 2006

Felix, Gertrud geb. Fechtner aus **Kl. Arnsdorf**, jetzt Robert-Koch-Str. 42, 06886 Wittenberg, am 7. Oktober 2006. Herzliche Glückwünsche von Alfred und Erika, Erich und Erika und allen, die Dich kennen. Weißt Du, wie schön es klingt, wenn zwei Ostpreu-

Ben sich begegnen, und einer fragt den anderen: „Wann fahren wir wieder nach Hause?“

Heertrich, Helga, geb. Krokowski, aus **Reichertswalde**, jetzt Roskilder Weg 6, 24109 Kiel, am 2. September 2006

Hoffmann, Helga geb. Jettkowski, ul. Sloneczna 5, PL 14-330 Maldyty/**Maldeuten**, am 20. Oktober 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Neugebauer, Hildegard geb. Meier aus **Rotzung**, jetzt Theodor-Storm-Str. 69, 23795 Bad Segeberg, am 15. Dezember 2006. Es gratulieren ganz herzlich alle Angehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung

Niemann, Helga geb. Lankau aus **Wiese**, jetzt Laaver Weg 3, 19273 Neuhaus/Elbe, am 22. September 2006. Es gratulieren ganz herzlich die Geschwister

Paulsen, Meta, geb. Albrecht, aus **Reichertswalde**, jetzt Eutiner Str. 41, 23689 Pansdorf, am 28. September 2006

67 Jahre

Engel, Rüdiger aus **Saalfeld**, jetzt Triftweg 52, 21522 Hohnstorf, am 23. September 2006

Lange, Brigitta, geb. Schröter, aus **Reichertswalde**, jetzt Quickborner Str. 73, 13439 Berlin, am 10. Oktober 2006

66 Jahre

Glaeske, Renate aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Eienstr. 16, CH 4654 Lostorf, am 3. November 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße in die Schweiz

65 Jahre

Heißenhuber, Anneliese, geb. Heller, aus **Reichertswalde**, jetzt Hans-Carossa-Str. 3, 94405 Landau/Isar, am 8. August 2006

Manka, Urszula geb. Rozynska, ul. Reymonta 18/3, PL 14-300 Morag/**Mohrungen**, am 21. September 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße und alles Gute für Deine Arbeit wünschen Dir alle, die Dich kennen

Opitz, Dora geb. Werner aus **Reichenthal**, jetzt Winklerstr. 26, 16562 Bergfelde, am 17. September 2006. Herzliche Geburtstagsgrüße von Schwester Brunhilde

Berichtigung

Durch Übermittlungsfehler entstanden: MHN Nr. 109, S. 55

95 Jahre

Freiberger, Grete geb. Weiß ...

Diamantene Hochzeit

Jung, Willi aus **Gr. Hanswalde** und Ehefrau Edith aus dem Ruhrgebiet, jetzt An der Linnerst 20, 44536 Lünen, am 24. Juli 2006. Das Jubelpaar lernte sich 1943 in Dortmund kennen und verlor sich bei Kriegsende aus den Augen. Dank einer DRK-Suchanzeige fanden sie wieder zueinander und heirateten in Dortmund. Sie haben zwei Kinder, drei Enkel und zwei Urenkel. Herzliche Glückwünsche kommen von der Kreisgemeinschaft Mohrungen, besonders von den Gr. Hanswalder Landsleuten. Alles Gute und viel Glück weiterhin

Kattoll, Gerhard aus **Deunen** und Ehefrau Eva geb. Ischdonat, jetzt Schlangenweg 8, 21365 Adendorf, konnten am 30. August 2006 ihr Ehejubiläum feiern. Herzlichen Glückwunsch nachträglich

Schneidewind, Ella geb. Sakschewski aus **Schwalgendorf** und ihr Ehemann Walter, jetzt Am Anger 6,

99706 Badra/Thüringen, Tel.: 03632/60 36 69, feierten am 11. August 2006 ihr Ehejubiläum. Es gratulieren ganz herzlich ihre Töchter Margitta Nebelung und Angela Müller mit ihren Familien, darunter vier Enkel und vier Urenkel, sowie die Nichten Edelgard Bruch und Christa Urra mit Familien. Das ganze Dorf gratulierte zu diesem seltenen Fest, ebenso Werner Zerulla, ein Schulfreund aus Schwalgendorf

Staehe, Fritz aus **Reichau** und Mariechen geb. Ratering, jetzt Postweg, 48465 Suddendorf, feiern am 10. Dezember 2006 das seltene Fest. Nach der Gefangenschaft lernte F. Staehe in Suddendorf sein Mariechen kennen. Durch sehr viel Arbeit und Mut können sie heute auf ein großes Landhotel mit Ruhe und Atmosphäre zurückblicken. Die Führung übernahm vor einigen Jahren Tochter Eva. Peter Lüttringhaus im Namen aller Landsleute wünscht dem Jubelpaar weiterhin alles Gute und dankt für die jährliche Unterbringung unseres Reichauer Treffens im Hotel bei heimatischer Atmosphäre

Goldene Hochzeit

Bleiß, Eva geb. Döbel aus **Liebstadt** und Ehemann Herbert aus Stendal, jetzt wohnhaft in Badingen, am 4. August 2006. Dazu gratuliert noch nachträglich die ganze Familie. Es war eine wunderschöne Feier. Wir hoffen, dass wir noch viele wunderschöne Feiern miteinander haben werden. Wir Kinder lieben unsere Eltern sehr

Höpping, Heinz und Ehefrau Waltraut geb. Winski aus **Eckersdorf**, jetzt Fürstenwalder Damm 313, 12587 Berlin, am 27. Oktober 2006. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit: Sohn Dirk und Tochter Simone mit Familie sowie Schwester Grete und Bruder Fritz nebst Familien

Lankau, Artur aus **Wiese** und seine Ehefrau Christa am 7. Dezember 2006. Wir wünschen noch schöne gemeinsame Jahre. Die Grüße kommen von den Geschwistern und gehen nach: Mittelweg 1, 19273 Wehningen

Lankau, Georg aus **Wiese** und seine Ehefrau Paula begehen ihren 52. Hochzeitstag am 28. Oktober 2006. Herzliche Grüße und alles Gute weiterhin: die Geschwister. Die Grüße gehen nach: Gartenweg 7, 19300 Grabow

Walter, Heinrich aus **Marklohe** und seine Ehefrau Waltraud geb. Dame-
rau aus Alt Christburg am 30. Oktober 2006. Alles Gute und noch viele schöne und gesunde gemeinsame Jahre wünschen Euch Erika und Edmund Lausch sowie Christel und Georg Neumann

Wisbar, Gerhard aus **Löpen** und seine Ehefrau Christl, jetzt 6414 Wolf Rd., Brookpark, Ohio 44142 USA, am 22. Dezember 2006. Es gratulieren herzlich Kinder, Enkel, Schwester Ursula und Familie und wünschen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für die Zukunft

DENKE,
DASS ES EIN LEBEN GIBT
UND DASS ES EINEN TOD
GIBT,
DENKE,
DASS ES SELIGKEIT GIBT
UND DASS ES GRÄBER GIBT.
SEI NICHT VERGESSLICH,
SONDERN DENKE DARAN

Robert Walser, Dichter

Heimgerufen wurden

Balk, Paula geb. Heldt aus **Schwalgendorf**, geb. am 13. Januar 1908, verstarb am 3. September 2006. In liebe und Dankbarkeit: Kurt und Hanna, Königsberger Str. 77, 21629 Neu Wulmstorf, Doris und Hermann, sowie ihre Enkel und Urenkel

Bauermeister, Gertrud geb. Brandt aus **Heinrichsdorf**, geb. am 31. Oktober 1926. Sie verstarb am 17. Juli 2006 in Celle. Unsere Cousine hat uns mit ihrer Liebe zur Heimat diese wieder nahe gebracht. Wir werden sie stets im Herzen behalten. Helmut und Käte Fritzsche, Straße der DSF 7, 18273 Güstrow

Braun, Frida geb. Weidner aus **Gerswalde**, geb. am 16. Juni 1919, ist am 8. Oktober 2006 nach langer schwerer Krankheit verstorben. Es trauern um sie ihre beiden Kinder Hans Braun und Christel Rupperath, Dietkirchenweg 12, 53894 Mechenich-Antweiler, drei Enkel mit Familien und eine Urenkelin sowie alle An-

gehörigen und Bekannten aus Gerswalde, Lixainen und Rotzung. Wir gedenken ihrer mit folgendem Vers von Joseph v. Eichendorff: ... und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus

Chrobot, Käte geb. Salewski aus **Bauditten – Gr. Rüppertswalde**. Sie ist im Alter von 85 Jahren im Februar 2006 verstorben. Unsere Heimat hat sie nie verlassen und war immer für uns da. Sie ist beerdigt in Samrodt. Den alten Baudittern wird sie sehr fehlen. Im namen aller, die sie kannten: Gisela Schulz

Hansch, Paul aus **Golbitten**, geb. am 4. März 1920 – verstorben Ende 2005. Er war der letzte Sohn der Familie Hansch. Drei Brüder und der Vater kamen im letzten Krieg um. Seine Mutter, „meine Tante Hulsla“, hatte ein neues liebesvolles Zuhause bei Paul und seiner Frau Hilde in Katlenburg/Harz. Seine Frau Hilde ist circa drei Monate später gestorben. Zur Erinnerung an gemeinsam erlebte Jugendjahre in Golbitten: Selma-H. Hinzmann, geb. Kirschnick, Lindenhof 3/50, 24214 Gettorf

Klein, Helmut aus **Steinsdorf**, zuletzt wohnhaft in Stendal, ist im Frühjahr 2005 plötzlich und unerwartet im Alter von 79 Jahren verstorben. Seit der Wende hat er stets an Mohrungen- und Ostpreußentreffen teilgenommen. Im Gedenken: die Bekannten Hildegard und Margot geb. Pohl aus Gr. Arnsdorf

Kließ, Charlotte geb. Wölk aus **Schwenkendorf** verstarb am 7. De-

zember 2005 im Alter von 84 Jahren in Travemünde. Sie ist dort von Nachbarn, Freunden und ihrer Familie beerdigt worden. Sie wurde in Sorrehnen geboren, getauft und konfirmiert in Liebstadt. Im Februar 1945 wurde sie mit ihrer 19-jährigen Schwester Frida von den Russen nach Sibirien verschleppt. Frida starb dort und wurde in Anwesenheit von Charlotte beerdigt. In stillem Gedenken: ihre Schwester Anna Drozdowicz geb. Wölk nebst allen Angehörigen

Krause, Else Ida geb. Karth, geb. am 24. Mai 1922, verstarb am 21. August 2006. Sie war die Ehefrau von Max Krause aus **Himmelforth**. In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen: Max Krause als Ehemann, Günter Krause und Edeltraud mit Brigitte und Detlef, Ringstr. 38, 46119 Oberhausen, sowie Jan-Erik

Kuhn, Horst, Prof. Dr., aus **Kahlau**, geb. am 17. Februar 1927, verstarb am 14. April 2006 nach langer schwerer Krankheit. Sein Herz hing an seiner Heimat bis zum letzten Atemzug. Ich konnte dieses nachempfinden, weil ich auch aus Insterburg stamme. Wir haben uns bemüht, die ostpreußische Kultur zu pflegen (siehe MHN Nr. 80, S. 75). Er hat über ostpreußische Gebräuche einen Artikel geschrieben. Er wird immer bei uns sein. In stiller Trauer: MR Dr. Eva Kuhn, Eiteldorfer Str. 24, 12555 Berlin, und die Kinder Doris und Ellen mit ihren Familien

Lerbs, Martha geb. Rekittke aus

Freiwalde verstarb kurz vor ihrem 98. Geburtstag in Berlin. Im Namen aller Nichten und Neffen: Gerda Löffler geb. Rekittke, Schurwaldstr. 4, 71332 Waiblingen

Ludzinski, Christel geb. Fabricius aus **Georgenthal** verstarb am 14. Juli 2006 im 87. Lebensjahr. „Gedanken – Augenblicke, sie werden uns immer an Dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.“ Es trauern um sie ihre Söhne Georg, Reinhard und Dieter Ludzinski mit Familien. Es trauern mit: Helene Schindowski, Helene Mahlau, Christine Perschon und Ingrid Tkacz mit Familien

Preuß, Kurt aus **Saalfeld** ist am 21. Januar 2005 im 81. Lebensjahr plötzlich und unerwartet verstorben. Der gelernte Fleischer konnte wegen einer schweren Kriegsverwundung den Beruf nicht weiter ausüben. So hatte er nach 1945 mehrere Jahre an einer Kunstakademie studiert und war danach am Niederrhein, wo er lebte, sowie im holländischen Grenzland ein anerkannter Maler und Bildhauer geworden. Für unsere Kreisgemeinschaft hat er 1985 in der Patenstadt Gießen vier ausdrucksvolle Plastiken, die an Krieg, Flucht, Vertreibung und Neubeginn erinnern, in Stein gemeißelt. Der Bildhauer Kurt Preuß hat auch für die jüdische Gemeinde in Gießen einen Gedenkstein geschaffen, der am dortigen Rathaus seinen Platz gefunden hat. Um den Verstorbenen trauerten seine Ehefrau Anna Preuß geb. Martynowski in 52538 Gangelt, Rodebachstr. 51,

und Angehörige. Die Kreisgemeinschaft Mohrunen wird dem abgerufenen Heimatfreund ein ehrendes Gedenken bewahren.

Preuß, Anna geb. Martynowski ist ihrem geliebten Mann nach geduldig ertragener Krankheit am 30. November 2005 in die Ewigkeit nachgefolgt. Sie wurde 78 Jahre alt. Um sie trauert die Schwester Ingrid Kollmann geb. Martynowski mit Anverwandten, Fohlenweide 37, 28355 Bremen

Sakschewski, Gertrud geb. Goerke aus **Schwalgendorf** verstarb am 7. Juli 2006 im Alter von 79 Jahren in Wilkau/Haßlau. Sie folgte ihrem Ehemann Otto nach 15 Jahren. Es trauern um sie ihre Kinder, Enkel, Schwägerin Ella Schneidewind geb. Sakschewski und Nichten Edelgard Bruch und Christa Urra

Schönrock, Helga geb. Fürst aus **Gerswalde**, geb. am 20.11.1927, verstarb am 6. Oktober 2006. Die Gerswalder, Lixainer und Rotzunger trauern um sie.

Wagner, Christel geb. Narajek ist am 29. Mai 2006 im hohen Alter von 90 Jahren in Kiel gestorben. Um sie trauern ihre Schwestern Hilde März, Gartenstr. 15, 23730 Neustadt/Holstein, Helene Oklitz, Elisabeth Nolde und Eva Hosmann sowie Bruder Horst Narajek mit Verwandten

Wellesen, Adelheid geb. Pawlitzki aus **Motitten**, geb. in Breitenfeld/Ostpreußen am 29. August 1920, verstarb am 17. Juni 2006. Dies zeigt als Neffe an: Heinz Wolter, Albert-Schweitzer-Str. 8, 47829 Krefeld



Ostpreußen

*Land der dunklen Wälder
Und der vielen Seen,
Große Ährenfelder
Könnst ich's heut noch sehn,
Zeit ist fortgeschritten
Alles ändert sich,
Aber Wald und Seen
Bleiben ewiglich.*

*Frieda Siegmund,
Winterstraße 6, 27333 Bücken*

Anzeigen

Traumhaft an der Nordspitze ...

des Geserich-Sees gelegen, der Seehof in Motitten. Die Pension bietet Erholungssuchenden neben 2 Ferienhäusern (je bis 6 Personen) mehrere Zimmer sowie Reitmöglichkeiten, Kutsche, Boote, Fahrräder, Angeln, Kanufahrten, Massagen und Skitouren im Winter, ganzjährig geöffnet. Wir organisieren auch Gruppentreffen, außerdem touristische Dienste in ganz Polen, Informationen, Vermittlungen, Betreuung, Reiseleitung, Übersetzung, juristische Hilfe, Preise nach Vereinbarung.

Anfragen an Dorota Pasko, Telefon:
00 48/89/7 58 83 90, 00 48/89/7 58 99 08,
E-Mail: matyty@post.pl

Tourismus in Mohrungen und Umgebung

Unser in Mohrungen geborene und dort wohnende Landsmann Henryk Pruschkowski (Herbert Preuß) hat unter »**Mohrunger Touristik**« ein Büro für Fremdenverkehr eröffnet und bietet seine Dienste - auch im gesamten Polen - an:

- Informationen (Stadtführungen, Verkauf von Karten, Briefmarken, etc.)
- Vermittlungen (Hotelbuchungen, Essenreservierung, etc.)
- Betreuung und
- Reiseleitungen (Begleitung von Gruppen, Einzelpersonen, etc.)
- Übersetzungen (Hilfe bei Übersetzungen von Formularen, amtlichen Bescheinigungen, Briefen, etc.)

Alle Mohrunger und Reiselustigen können diese Dienste in Anspruch nehmen, Preise nach Vereinbarung!

Die Anschrift lautet: Henryk Pruschkowski, ul. Herdera 3/9, PL 14-300 Morag, Tel./Fax: 0048 89 757 2892 (tägl. nach 20 Uhr), Handy: 0048 606 7366 38 (zu jeder Zeit).

Früheres Herrenhaus in Zöpel/Sople bei Maldeuten, in 5 ha großem Park, verkehrsgünstig gelegen, bietet Gruppen- oder Einzelreisenden angenehmen Aufenthalt in stilvoll eingerichteten Räumen mit Bibliothek, Billard- und Musikzimmer. Unterbringung in schönen Gästezimmern (m. Dusche/WC) bei guter preiswerter Verpflegung. Badestelle und Reitmöglichkeit in der Nähe. Auskunft telefonisch oder schriftlich: Christina Nowicki, Sople 17, PL 14-330 Maldyty, Tel.: 0048/89/7586092, Fax: 0048/89/7856836. Oder auch: Ostpreußenstr. 21, 64297 Darmstadt, Tel. 06151/53684.

Willkommen in Liebstadt! Einfamilienhaus »Christelchen« bietet: sechs Betten, zwei Badezimmer, Kamin, Garage, Umgebung mit der Natur z. B. Enten, Hühner, Pferde - nicht vergessen die Seen. Die gesunde - ostpreußische Luft - gratis. Haben Sie Fragen, rufen Sie einfach an, Tel. 02339/2364, oder schreiben Sie: Renate Gazalka, Venusstr. 1, 58285 Gevelsberg.

Kommen Sie in den Prinzenwald! - Im

Raum Allenstein-Osterode-Mohrungen finden Sie Ruhe und Erholung vom Streß des Alltags im idyllischen Ort Pörschken (Prosno). Vier neu eingerichtete Doppelzimmer, Etagedusche sind vorhanden. Mahlzeiten können je nach Wunsch mit der Familie oder separat eingenommen werden. Gemüse der Jahreszeit aus biologischem Anbau wird vom Besitzer angeboten. Grundstück mit Zugang zum See (ca. 100 m), Bootsteg und Boot sind vorhanden, Fahrräder stehen zur Verfügung, in 5 km Entfernung Reiterhof, auch Kutschfahrten sind möglich. Abholung von Bahn oder Bus auf Wunsch, ebenso Fahrten in die Umgebung mit Fahrer. Die Bewohner des Hauses sprechen alle deutsch. Tomasz Winnicki, Prosno 8, PL 14-307 Slonecznik, Tel.: 0048-89 7570194, e-mail: t-winnicki@wp.pl 89 757-01-94.

Urlaub in Mohrungen. Geboten wird moderne Ferienwohnung. Es wird deutsch gesprochen. Garage und Taxi stehen auf Wunsch zur Verfügung. Auskunft: Marek Nalikowski (Telefon: 004889757/2623) ul. Wrzosowa 18, PL 14-300 Morag (früher Mohrungen).

Anzeigen

Ehrenbuch

des Kreises Mohrungen/Ostpreußen für die Gefallenen, Vermißten und Umgekommenen des Zweiten Weltkrieges.

Zusammengestellt von Siegfried Kloß aus Vorwerk.

Bestellungen des vollständigen Ehrenbuches sowie Auszüge für die jeweilige Gemeinde im Format DIN A4 können aufgegeben werden bei

**Roland Kloß, Lindenweg 4,
21365 Adendorf**

Der Preis für das vollständige Ehrenbuch beträgt 38,85 Euro und für die Auszüge zwischen 4,60 Euro und 7,15 Euro (je nach Umfang).

Bezahlung erfolgt an die Kreisgemeinschaft nach Auslieferung.

Ferien in Liebemühl: 3 Doppelzimmer, 1 Dusche/WC im Korridor, alles renoviert. Pro Person mit Halbpension pro Tag 16,- Euro. Wohnen bei Hans-Hermann Preuß (Dolmetscher und Reiseleiter) Twarda 28, PL14-140 Milomlyn (Liebemühl); Telefon 0048/89/6473039

Urlaub in Allenstein: Familienpension in ruhiger Lage am Wald. Übernachtung mit Frühstück oder Halbpension, Doppel- oder Einzelzimmer. Abschließbare Garagen, Taxi. Gastgeber spricht deutsch. Eugen Laska, ul. Owocowa 19, PL10-803 Olsztyn (Allenstein) 9, Tel. 0048/89/5271144

Kersten Radzimanowski, Schwalgen-dorfer Chronik Ein Streifzug durch 300 Jahre Geschichte des ostpreußischen Oberlandes, ca. 200 S. im Selbstverlag des Autors (Ferd.-Dam-Str. 19, 15345 Eggersdorf/Strausberg), gebunden, Preis: 43 Euro.

„Begrüenenswertes und Besinnliches vom Kreis Mohrungen und nebenan“ von Brigitte Demuth-Ignée. Husum Taschenbuch, 124 Seiten, 6,95 Euro zu beziehen über den Buchhandel.

Über den Mohrunger Dichter Willamov Johann Gottlieb Willamov - Leben und Werke; Laumann-Verlag, Dülmen (ISBN 3-87466-315-9), Autor: Karl Willamowius. Das Buch ist im Buchhandel oder beim Verlag für 10,20 Euro erhältlich.

Mohrunger Krawatte: Lieferbar in den Farben blau und burgunderrot. Ein ideales Geschenk für den Ehemann, den Sohn, Bruder, Schwager, Freund usw. Preis 12,- Euro einschließlich Porto und Verpackung. Bestellungen an Hans Klein, Viktor-von-Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht

Vier Reisen nach Ostpreußen in den Jahren 1999 bis 2002. Der Film vermittelt einen Blick in die Vergangenheit und Gegenwart. In ca. 1,5 Stunden werden folgende Stationen dargestellt.: Danzig - Mehlsack - Heilsberg Schlitt - Blankenberg - Allenstein - Steinort - Dönhoffstadt - Gallingen - Prassen - Juditten-Tannenberg - Wolfsschanze - Oberländischer Kanal. Im Rahmen der Reiseberichterstattung werden die Spuren von drei ostpreußischen Familien bis in die Gegenwart verfolgt. Den Film gibt es als VHS-Videokassette für 33,00 Euro einschließlich Versandkosten, oder als DVD für 43,00 Euro einschließlich Versandkosten. Friedhelm A. Dölling, Fliederweg 19, 49525 Lengerich.

Ernst Vogelsang: Das Schützenbuch der Schützengilde Mohrungen 1826-1897. Hamburg 2004. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Nr. 104), 178 Seiten, kann für 10,- Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden bei: Elisabeth Meier, Postfach 110539, 46125 Oberhausen.

E-Mail: vffow.buchverkauf@t-online.de

»Ostproußen bittet zu Tisch« Rezepte und Humoristisches. 34 Seiten, DIN A4. Bestellungen an: Friedel Ehler, Im Brandenbaumer Feld 15, 23564 Lübeck, Tel.: 0451/794028; Preis 10,00 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Anzeigen

Das Dorf Kahlau

mit Ortsteil Wilhelmsthal

Dokumentation zusammengestellt von Otto Strauß, Friedrich Kopitzki und Benno Eichler, mit Bildern und Dorfplan, Einwohnerliste, Sitten und Gebräuche wie Dorfspottlied, Dorfgeschichte, Kirche, Familienfeste, Vereinsleben und mehr.

Als Buch mit über 180 Seiten, DIN A4, Klebebindung,

noch einige Exemplare vorhanden, für € 30,00 p. St. zuzüglich Porto

von **Heinz J. Will, Flaumbachstr. 32, 56858 Haserich, Tel./Fax 06545/6152**

Rollberge/ Oberländischer Kanal

und viele andere Orte
zwischen Elbing - Pr. Holland -
Mohrungen - Osterode

in alten und neuen
Ansichtskarten / Grußkarten.

Bitte Gratisliste anfordern bei

**Heinz J. Will, Flaumbachstr. 32
56858 Haserich, Tel./Fax 06545/6152**

Neuerscheinung: Leben in schwerer Zeit 1893-1990. Emil Klein - Erinnerungen eines Sattlermeisters aus Saalfeld/Ostpreußen, Preis 10 Euro. Zu beziehen: Hans Klein, Viktor von Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht. Die Lebenserinnerungen wurden niedergeschrieben nach Gesprächen und Erzählungen. Zahlreiche Bilder und Dokumente auf 137 Seiten in DIN A4.

Gästehaus „Herder“ in zentraler Lage in Mohrungen: Gosciniec „Herder“ Inh.: Adam Rodziewicz. Großzügig eingerichtete Räume mit Club-Garnitur, Minibar, Fernseher, kostenloser Internet-Benutzung. Einzelzimmer: 25,- Euro, Doppelzimmer: 35,- Euro incl. Frühstück. 14-300 Morag, ul. Sierakowskiego 7, Tel. +4889-7574610, Mobil: +48603754356, www.gosciniec-herder.pl

Unsere Heimat – Schöne Landschaft. Ein Satz von acht farbigen Bildkarten, in der Mitte auf DIN A 6 gefalzt, Postkartenformat. Zu beziehen von Elisabeth Krahn, Marienwerder Allee 106, 29225 Celle. Preis: 8,70 Euro inklusive Versandkosten.

Oberländische Heimat. Ein ostpreußisches Hausbuch für jung und alt. Von Kersten Radzimanowski, mit zahlreichen Fotos und Illustrationen, 230 S., ISBN 3-00-014609-1, gebunden, Format: 24,5 x 17 cm, Preis: 37 Euro.



Ferienhaus in Liebstadt (ehemalige Schwerbeschädigtensiedlung), zwei Schlafzimmer mit Bad im 1. Stock, im Erdgeschoss, 1 Wohn- und Esszimmer, 1 Küche und Bad mit Badewanne. Mit Wasch- und Spülmaschine, Terrasse und Tennisplatznutzung unmittelbar in Hausnähe. Für bis zu 4 Personen, komplett für 50 Euro pro Tag. Näheres Wioleta Kur 0048897587266

Für unverlangte Einsendungen wird nicht gehaftet. Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichend Porto beiliegt. Die Redaktion

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger der Kreisgemeinschaft Mohrungen e. V. für Einzahlungen auf deren Konto bei der Kreissparkasse Köln bei. **Die Redaktion**

Unser Bücher- und Landkartenangebot

Flucht, Vertreibung und Deportation

am Beispiel des Kreises
Mohrungen/Ostpreußen
von Ilmar Degen

Examensarbeit an der Universität Bonn
Nach einer eingehenden Darstellung unseres Heimatkreises und seiner Bevölkerung gibt der Autor einen Überblick über den Verlauf des letzten Krieges und dessen tragischen Auswirkungen auf den Kreis Mohrungen. Anhand von Erlebnisberichten unserer Kreisbewohner werden die unvorstellbaren körperlichen und psychischen Leiden in den Jahren 1945/46 aufgezeigt.

Diese Dokumentation gehört in jede von der damaligen Tragödie betroffenen Familie, damit das leidvolle Geschehen im Gedächtnis unserer Nachfahren erhalten bleibt und nicht der Vergessenheit anheim fällt - es ist aber auch ein bedeutsamer Abschnitt unserer eigenen Familiengeschichte.

11,75 Euro einschl. Porto und Verpackung

Der Kreis Mohrungen

Ein ostpreußisches Heimatbuch

Zusammengestellt von
Dr. Wolf Frhr. von Wrangel

Unveränderter Nachdruck der
Erstausgabe von 1967

464 Seiten mit vielen alten Fotos,
1 Karte des Kreises, Ganzleinen
28,10 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Zwischen Narien und Geserich

Bilder aus dem Kreis Mohrungen

Von Dr. Ernst Vogelsang und der Mitarbeit
von Erich Przetak (†) sowie Willy Binding.

Auf 320 Seiten enthält dieser Bildband 646
ältere Fotos aus 142 Orten unseres ostpreußischen Heimatkreises

25,55 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Landkarte des Kreises Mohrungen, Maßstab 1:100000, 2farbig, 6,65 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Meßtischblätter des Kreises Mohrungen, Maßstab 1:25000, 1farbig, 7,- Euro einschl. Porto u. Verpackung. Bei der Bestellung bitte den gewünschten Ort nennen

**Gedichte von Zeitzeugen
aus dem Kreis Mohrungen (Ostpr.)**
sind zum Preis von Euro 11,50
einschl. Versandkosten erhältlich.

Herderschule

Mohrungen/Ostpreußen
Von Dr. Ernst Vogelsang

Dieser Bericht enthält auf fast 100 Seiten u. a. die Vorgeschichte und Entwicklung dieser Schule, Namen von Lehrern, Abiturienten und Untersekunda-Abgängern, Lehrpläne, Jahresberichte, etwa 50 Ablichtungen von Bildern, Skizzen, Zeichnungen sowie ein Namen- und Ortsverzeichnis

12,30 Euro einschl. Porto u. Verpackung

Bestellungen sind zu richten an:

Wolfgang Warnat • Silcher Straße 5 • 35415 Pohlheim • Tel. 0 64 03/6 09 90 09

Neuer Bildband – Alte Ansichtskarten

Städte und Dörfer im Kreis Mohrungen und
die Stadt selbst. Preis: 19,- € plus Porto/Verpackung 1,50 €.

Zalewo/Saalfeld – alte Ansichten

der Stadt, 3 Klappverpackungen, je 10 Postkarten in Klappverpackung.
5,00 € plus Porto/Verpackung

**Zu bestellen bei Gisela Harder,
Moorfleeter Deich 395 • 22113 Hamburg • Tel.+Fax 040/7373220**

Liebe Leser,

Seit mehr als 25 Jahren erhalten Sie von der Kreisgemeinschaft dreimal im Jahr die MHN und jedes Jahr ist ein Heimattreffen für Sie ausgerichtet worden. Seit zwei Jahren haben wir aufgrund unserer Verpflichtung, unsere Geschichte auch an unsere Nachfolgegenerationen zu überliefern und zu übertragen, mehrere Projekte ins Leben gerufen, die wir nur erfolgreich zu Ende bringen können, wenn Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden unterstützen.

- Seit 2003 errichten wir eine 250 qm große Gedenkstätte (Lapidarium) in Liebstadt auf dem Gelände des ehemaligen evangelischen Friedhofs, die 2007 eingeweiht werden soll.
- Weiterhin werden demnächst der Kreisgemeinschaft Räumlichkeiten im Alten Rathaus in Mohrungen zur Verfügung stehen, in denen Einzelpersonen und Reisegruppen Informationen beziehen können, die sich auf die Verhältnisse des Kreises Mohrungen bis 1945 zu beziehen. Zudem ist vorgesehen, die Reisenden mit aktuellen Informationen zu versorgen.
- Es wurden gerade eine umfangreiche Webseite im Internet (www.mohrungen.de) mit wichtigen historischen Daten erstellt, die zukünftig auch laufend erweitert wird. Außerdem kann man dort alle aktuellen Informationen über Termine, Veranstaltungen und Reisen erfahren.
- Schon seit zehn Jahren unterstützen wir die Johanniter Unfallhilfestation in Mohrungen, die mit der von uns ebenfalls unterstützten Herdergruppe, die die deutsche Minderheit repräsentiert, eng zusammenarbeitet.

Alle Arbeiten und Projekte werden zu 100 Prozent von Ihren Spenden finanziert. Leider werden die Spender aus unatürlichen Gründen immer weniger, was sich natürlich auch auf die eingehenden Spendenbeträge zunehmend auswirkt.

Wir bedanken uns von daher sehr herzlich bei allen, die uns bis heute mit Spendenzahlungen unterstützt haben, und bitten diese Personen und auch die, die sich vielleicht bisher daran noch nicht beteiligt haben, unsere durch die in Angriff genommenen Projekte gestiegenen Ausgaben weiterhin mit Ihren möglichen Spendenzahlungen zu unterstützen.

Beim Ausfüllen der Spendenüberweisungen bitte wir Sie zu überlegen, ob Sie auch für Fertigstellung und Pflegekosten der Gedenkstätte in Liebstadt spenden wollen. Daher vermerken Sie bitte unter Ihrem Gesamtspendenbetrag in der Rubrik Verwendungszweck, wie hoch darin Ihr Spendenanteil für die allgemeinen Ausgaben der Kreisgemeinschaft und Ihr Spendenanteil für die Gedenkstätte in Liebstadt sein sollen.

**Spendenüberweisung ist der MHN zu entnehmen
SPENDENKONTO: KSK Köln,
Kontonummer 00153005758, BLZ 370 502 99**